

JUBILÄUMS-
AUSGABE

2. Ausgabe 2024 58. Jahrgang

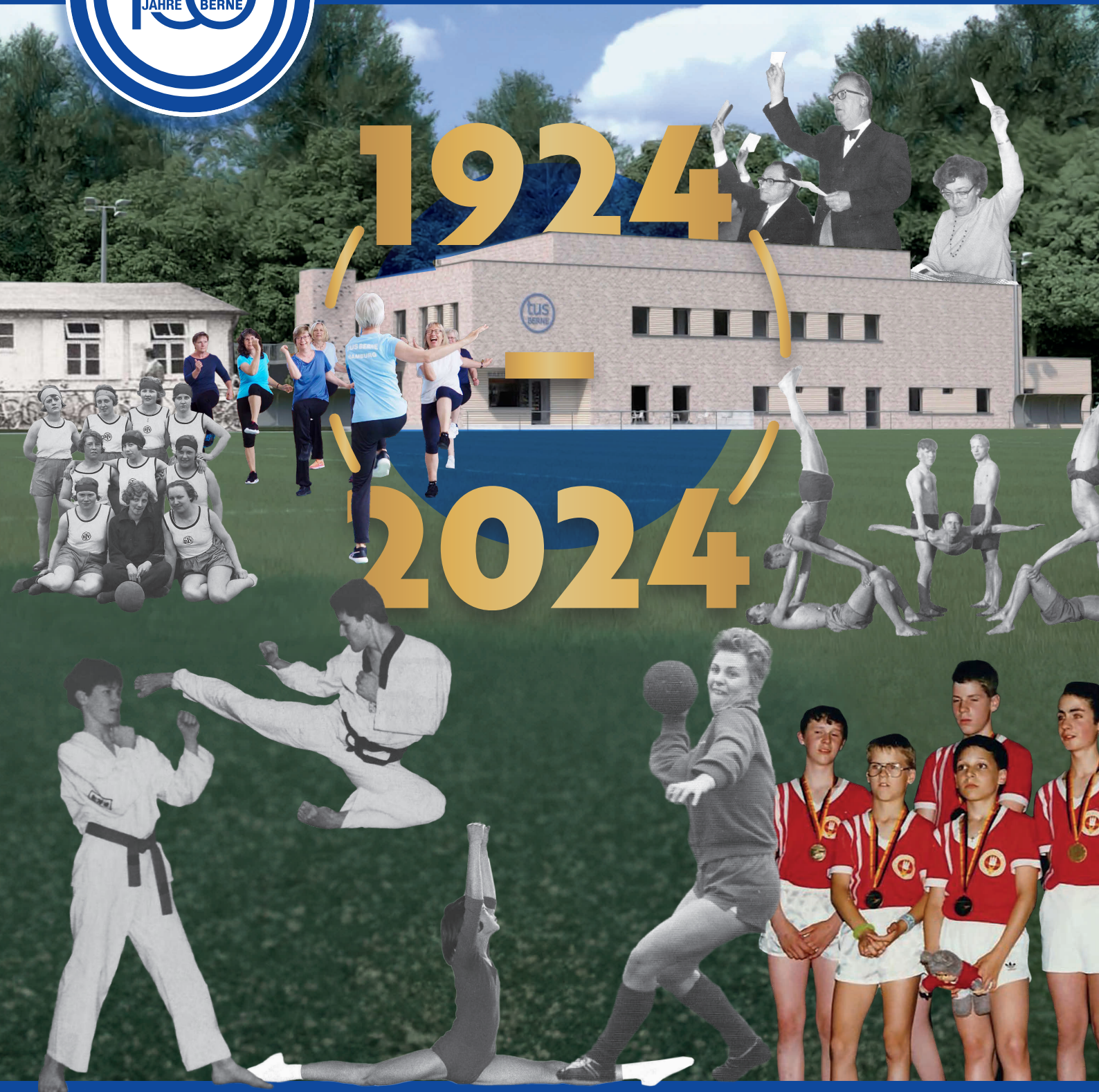
BLICK•PUNKT

Vereinsnachrichten

100
JAHRE
tus
BERNE

1924

2024



DELEGIERTENVERSAMMLUNG

am 11. Juni 2024, 19:00 Uhr, Volkshaus Berne

TERMINE • TERMINE • TERMINE • TERMINE

10.05.

21.05.-24.05.

18.07.-28.08.

Hamburger Schulferien

01.06.	10:00 Uhr	Berner Backyard Ultra
13.07.	10:00 Uhr	Jubiläumswanderung für jedermann auf der alten Volkslaufstrecke
17.05.	100 Jahre tus BERNE	Festakt mit geladenen Gästen
13.07.	10:00-17:00 Uhr	Großes Jubiläums-Sommerfest
13.07.	ab 19:00 Uhr	Jubiläumsfeier mit Konzert der Big Band Berne und anschließender Party
12.07.-14.07.		8. tus BERNE SommerCup

11.06.

19:00 Uhr

Delegiertenversammlung

Jugendausschuss

31.05.-02.06.		Wochenendausfahrt I
22.07.-26.07.		Wochenausfahrt
30.08.-01.09.		Wochenendausfahrt II
13.10.	14:00-16:00 Uhr	Herbstbasteln
31.10.	14:00-16:00 Uhr	Halloween Party
02.11.		Großer Laternenumzug
01.12.	14:00-16:00 Uhr	Weihnachtsaktion

Vom 29.07. bis 16.08. bleibt unsere Geschäftsstelle geschlossen!

Mündliche Kündigungen und Wechsel der Sportarten

bei den Abteilungsleitungen, Trainern etc. sind rechtsunwirksam. Änderungen der Sportart müssen der Geschäftsstelle in Textform angezeigt werden. Auf Wunsch sind Änderungsformulare in den Sportgruppen erhältlich.

Jedes Mitglied kann seinen Austritt nur in Textform mit einer Frist von 6 Wochen zum **31. März, 30. Juni, 30. September oder 31. Dezember** (Tennis nur zum 31. Dezember) erklären.

Die Kündigung wird von der Geschäftsstelle schriftlich bestätigt.

Info SEPA-Verfahren

Unsere Gläubiger ID: DE02ZZZ00000548856

Ihre Mandatsreferenz: Ihre Mitgliedsnummer

Unsere Einzugstermine: jeweils am 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November bzw. am darauffolgenden Werktag.

Einzugsbetrag: Quartalsweise Mitgliedsbeiträge gemäß der aktuellen Beitragsübersicht (immer aktuell unter www.tusberne.de/beitraege oder als pdf unter www.tusberne.de/beitraege.pdf).

BLICK•PUNKT

Vereinsnachrichten

Inhaltsverzeichnis

Vorstand	2
Chronik – 100 Jahre tus BERNE	4
Blaue Seite(n)	55
Tennis	56
Turnen, Fitness und Prävention.....	56
Ski und Wandern.....	56
Trendsport	57
Sponsoren	57
Unser Sportangebot.....	60

Bevorzugt bitte unsere Inserenten:

A. Gehrman – Baugeschäft

André Maiwald – Ihr Hamburger Tischler

Berner Schloss

Fahrschule Angerer

Fresemann – Multimedia

Gartenstadt Hamburg eG –
Wohnungsgenossenschaft

Hermann Töpfer – Bautischlerei

Horst Söhl oHG – Ihr Partner am Bau

Kfz.-Werkstatt Michael Janssen
– Leistung rund ums Auto

Policke – Herrenkleidung

Michael Rieß GmbH – Malerbetrieb

UTU Glaserei – Torsten Uckermark

IMPRESSUM

Herausgeber: Turn- und Sportverein Berne e.V.
E-Mail: blickpunkt@tusberne.de

Redaktion: Gabi Schlösser (verantwortlich)
Dietbert Pfullmann
Pascal Gruningner

Anzeigen: Gabi Schlösser
Tel.: 60 44 28 80

Herstellung: Druckerei Nienstedt GmbH
Bargkoppelweg 49
22145 Hamburg
Tel. 679 44 90

Eingesandte Berichte werden nur namentlich veröffentlicht und geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für die Inhalte der Artikel ist einzig der jeweilige Verfasser verantwortlich. Kürzungen und orthografische Angleichung vorbehalten. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Auflage 3.000 Stück (erscheint dreimal jährlich, jeweils im Februar, Mai und Oktober)

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.04.2010

**Nächster Redaktionsschluss:
02. September 2024**

**Später eingehende Berichte können
frühestens für den darauf folgenden
Blickpunkt berücksichtigt werden.**

tus BERNE-Jugendausfahrten

Es gibt noch Restplätze für die folgenden Fahrten

 **Schullandheim Neu Lankau**
(22. Juli bis 26. Juli)

Schullandheim Bunthausspitze
(30. August bis 01. September)

Buchbar auf www.tusberne.de

Anmeldeschluss: 01. Juni 2024



Liebe Mitglieder,

es gab viele Diskussionen darüber, ob und wie dieser Blickpunkt aussehen sollte. Wir freuen uns sehr, euch jetzt das Ergebnis präsentieren zu können.

1924 – vor 100 Jahren! – wurde der tus BERNE gegründet. Das möchten wir zeigen und feiern! Unser angepasstes Logo habt ihr sicherlich schon gesehen, es wird in diesem Jahr viel genutzt werden. Wir haben zum Anfang des Jahres allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden aus dem Verein die Möglichkeit gegeben, kostenlos hochwertige Kleidung mit dem Jubiläums-Logo zu bestellen. Diese Kleidung soll im Mai ausgeliefert werden und ist ein kleines Dankeschön dafür, dass ihr den tus BERNE unterstützt!

Am 17. Mai, dem offiziellen Gründungsdatum, wird es einen Festakt mit Wegbegleitern aus Politik und dem Bezirk, unseren Sponsoren, Nachbarvereinen und weiteren geladenen Gästen im Volkshaus Berne geben.

Und schließlich wollen wir am Wochenende, 12. bis 14. Juli, euch, unsere Mitglieder, sowie Nachbarn aus dem Stadtteil einladen, bei uns auf dem Gelände der Berner Allee mit uns zu feiern. In diesem Zeitraum findet der 8. tus BERNE SommerCup um den HASPA Pokal statt, der am Samstag, dem 13. Juli, um ein Sommerfest ergänzt wird. Dort präsentieren sich viele Abteilungen des tus BERNE und man kann an vielen Stationen „einfach mal mitmachen“.

Am Samstag, dem 13. Juli, ab 19:00 Uhr, gibt es dann eine Feier mit einem Konzert der Big Band Berne und anschließender Party im Volkshaus Berne. Alle sind eingeladen, der Eintritt ist frei, und es wird gutes und günstiges Essen und Getränke von der FF Berne geben.

Wir freuen uns sehr auf diese Termine und hoffen auf große Beteiligung, gute Gespräche und viel Spaß!

Wir haben nicht nur die Vergangenheit im Blick, sondern auch die Zukunft. Dazu gehört der stetig wachsende Verein mit all seinen Herausforderungen und langfristige Zukunftspläne.

Mehrfach haben wir von dem großen Vorhaben zwischen Lienaustraße und Berner Allee berichtet, welches dieses Jahr weiter konkretisiert werden wird und wir hoffen, zum Ende des Jahres schon mit den ersten Bautätigkeiten starten zu können.

Zudem wird die aus allen Nähten platzende Tennisabteilung ihre Sportflächen mit der Unterstützung des Hamburger Sportbundes weiterentwickeln.

Neben den Sportflächen entwickeln wir auch die Vereinsstrukturen weiter und sind immer auf der Suche nach Übungsleitern und Ehrenamtlichen. Gleichzeitig versuchen

wir, wo möglich, die Hauptamtlichkeit mit neuen Mitarbeiter*innen zu verstärken.

All das gleichzeitig und dann auch noch eine Chronik, die vielleicht niemand liest? Am Anfang der Diskussionen waren wir als Vorstand tatsächlich nicht besonders erfreut über ein weiteres Projekt. Glücklicherweise hat uns mit Tina und Jane ein tolles externes Team überzeugt, dass es den Aufwand wert ist. Die beiden haben mit der weit über die Pflichten hinausgehende Unterstützung unserer Geschäftsstelle, allen voran Gabi Schlösser und Lena Knorr, eine Aufarbeitung der Geschichte des Vereins gestaltet, die wir gerne allen Mitgliedern in Form dieses besonderen Blickpunktes zur Verfügung stellen möchten. Vielen Dank an euch alle, dass ihr hartnäckig geblieben seid und uns überzeugt habt!

Zum einen findet ihr in dieser Ausgabe die klassischen Bekanntgaben, u.a. die Einladung zu unserer Delegiertenversammlung, zum anderen aber auch eine Vereinschronik, ergänzt mit einigen Erzählungen und Anekdoten unserer Abteilungen.

Wie immer möchten wir den Leitartikel mit dem Aufruf für Unterstützung abschließen. Wir freuen uns über jedwede Hilfe von euch, sei es bezahlt in der Übungsleitung, ehrenamtlich in der Organisation in den Abteilungen oder im Vorstand oder einfach durch eine kleine Spende im Hinblick auf unsere großen Vorhaben, die unseren Verein modernisieren werden, aber eben auch finanziell herausfordernd sind.

Viel Spaß beim Lesen.

Delegiertenversammlung

In diesem Blickpunkt laden wir auch turnusgemäß zu unserer jährlichen Delegiertenversammlung ein. Die Tagesordnung findet ihr untenstehend.

Die Delegierten erhalten noch eine persönliche Einladung.

In diesem Jahr werden wir uns auf der Versammlung intensiv um die schon im Leitartikel dargestellte Sportflächenentwicklung kümmern.

Neben dem Stand der Planung wird insbesondere die Finanzierung ein wichtiges Thema sein. Dazu gehört eine Darstellung des Finanzierungsplanes.

Der Vorstand wird einen Antrag über die Aufnahme der benötigten Kredite auf Basis dieses Finanzierungsplanes stellen.

Dr. Benjamin Schulz
1. Vorsitzender

Stephanie Kroll
2. Vorsitzende

EINLADUNG

zur Delegiertenversammlung

Dienstag, 11. Juni 2024, um 19:00 Uhr
Sport- und Kulturzentrum Volkshaus Berne
Saselheider Weg 6
22159 Hamburg

Die Versammlung findet als Präsenzveranstaltung statt.

Tagesordnung

- | | |
|--|---|
| <p>TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Versammlung</p> <p>TOP 2 Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie der Beschlussfähigkeit</p> <p>TOP 3 Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung vom 13.06.2023</p> <p>TOP 4 Bericht des Vorstandes sowie Kassenbericht, Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vereinsentwicklung - 100 Jahre tus BERNE - Kostensituation: Energie, Mieten, Personal, Investitionen, Stand der vereinseigenen Sportstätten: - Volkshaus Berne - Sportzentrum Berne - Tennisanlage - Bericht des Jugendausschusses <p>Aussprache</p> <p>TOP 5 Bericht der Revisoren</p> <p>Aussprache</p> | <p>TOP 6 Entlastung des Vorstandes</p> <p>TOP 7 Wahl des Vorstandes</p> <p>Gemäß § 14.2 der Satzung stehen zur Wahl</p> <ul style="list-style-type: none"> - der/die 1. Vorsitzende - der/die Sportwart*in - der/die Schriftführer*in - die Revisoren <p>Bestätigung der Jugendwart*innen als Mitglieder des Vorstandes</p> <p>TOP 8 Anträge</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kreditaufnahme für Investitionen im Projekt Sportzentrum Berne und Modernisierung Tennisanlage <p>TOP 9 Verschiedenes</p> <p>Anträge für die Mitgliederversammlung sind spätestens drei Wochen vor der Versammlung in der Geschäftsstelle einzureichen.</p> <p>Der Vorstand</p> |
|--|---|

Blickpunkt online

Schon gewusst? Es gibt auch die Möglichkeit, unsere Vereinszeitschrift „Blickpunkt“ online zu beziehen. Der Blickpunkt wird pünktlich zum Erscheinungstermin per E-Mail als PDF versendet.

Jeder Blickpunkt, der nicht gedruckt und per Post versendet werden muss, bedeutet eine Kostenersparnis für den Verein und leistet darüber hinaus einen Beitrag zum Umweltschutz. Wir freuen uns, wenn sich noch viele weitere Mitglieder dazu entschließen. Eine entsprechende E-Mail an service@tusberne.de reicht aus.

Unsere Herzsportgruppen suchen



ÄRZTE



Kontakte knüpfen, Verantwortung übernehmen und gleichzeitig Sport treiben.

Ärzte, die sich eine Tätigkeit im Herzsport vorstellen können, dürfen sich jederzeit unter service@tusberne.de melden.

ZUSAMMEN GROSSES SCHAFFEN – 100 JAHRE GEMEINSCHAFT UND SPORT

Mit 24 Mitgliedern startete der tus BERNE in einfachsten Verhältnissen und ist heute mit 3.800 Mitgliedern einer der größten, aktivsten und vielseitigsten Sportvereine in Wandsbek. Die bewegte Geschichte zeigt: Hier wird nicht nur Sport getrieben, sondern Zusammenhalt und Gemeinsinn gelebt.

BERNE ERWACHT ZUM LEBEN

Nach dem Ersten Weltkrieg befindet man sich in Berne mitten auf dem Land. Die große Stadt ist weit weg. Rund um das Gutshaus breiten sich Wiesen, Weiden und landwirtschaftlich genutzte Flächen aus. Eine zweistellige Anzahl von Menschen lebt in Berne, die meisten von ihnen sind Selbstversorger. Schon damals gehört Berne mit Farmsen zur „Landherrenschaft Walddörfer“ und damit zur Stadt Hamburg. So wird der Ortsteil interessant, als es nach dem Krieg die Bevölkerung aus der Enge der Innenstadt zieht und mehr und mehr Wohnungen benötigt werden. Berne wird erreichbar, als ab 1920 die Walddörferbahn von Barmbek bis Volksdorf auch hier hält. Schon 1919 hat sich in Berne die Genossenschaft „Gartenstadt Hamburg eG“ ge-

gründet, um bezahlbare und lebenswerte Wohnungen mit großen Gärten zur Selbstversorgung zu schaffen. Die Genossenschaft kauft 108 Hektar des nördlich gelegenen Geländes des ehemaligen Gutshauses und beginnt in den kommenden Jahren die Bebauung Bernes „auf der grünen Wiese“. 1924 sind zwischen den Straßen Beim Farenland, Berner Heerweg, Berner Allee, St. Jürgenstraße und Kleine Wiese bereits 162 Wohnungen geschaffen, bis 1932 entstehen hier in genossenschaftlicher Selbsthilfe 504 Wohnungen meist in Doppelhaushälften mit großen Gärten.

Die Berner Neubürger* sind vor allem Arbeiter und Handwerker. Sie kommen vom Hafen und aus Stadtteilen wie Barmbek, Rothenburgsort, Eimsbüttel, St. Georg oder Hammerbrook. Viele von ihnen kennen sich bereits aus politischen oder kulturellen Arbeitervereinigungen und sind zum großen Teil Gewerkschafter und Sozialdemokraten, die gemeinsame Ideen ver-



Baustelle an der Kuhkoppel, 1920er Jahre

folgen – auch in der Gartenstadt. Früh plant man schon die Gründung eines Chores und eines Orchesters sowie die Gründung verschiedener Vereine, Sport- und Theatergruppen. Auch ein Versammlungsort ist ein Muss für die Neu-Berner. Ab 1920 dient dazu zunächst die Kornscheune des Gutshauses. Von Festlichkeiten, Besprechungen, Musik-, Sport- und Kinovorführungen findet hier alles statt, was in Berne passiert.

* Zur Vereinfachung möchten wir im Folgenden mit der maskulinem Form alle Geschlechter ansprechen.

DER SPORT KOMMT NACH BERNE

Mit den Neuankömmlingen und ihren Kindern kommt auch der Wunsch nach Freizeit und Sport. Vor allem Familie Bremer, die 1923 nach Berne zieht, ist sportbegeistert. Tochter Margot Bremer liebt es, Ball zu spielen. Schnell bilden sich Straßenmannschaften und ein Platz ist gefunden: Auf einem Wiesendreieck hinter den Gleisen, „Am Knill“, werden provisorische Tore aus Pfählen errichtet und Margots Verlobter Heinrich Jacobs fungiert als Schiedsrichter. Doch die sportbegeisterten Berner wollen bald auch offizielle Fakten schaffen: Am 17. Mai 1924 kommen 24 Jugendliche und Erwachsene im Frühstücksraum der Gutsbauarbeiter zusammen, dem Anbau des Kuhstalls vom Berner Gutshaus. Hier, wo heute das „Volkshaus Berne“ steht, gründen die Berner Sportler den „Berner Turnverein“ (BTV). Aus praktischen Gründen sind die Farben der Sportler schwarz, schließlich spielt und turnt man auf Wiesen und Weiden.



Die Gartenstadt Berne entsteht: Handwerker beim Bau eines Hauses, 1920er Jahre



Karl Kiesel, 1. Vorsitzender

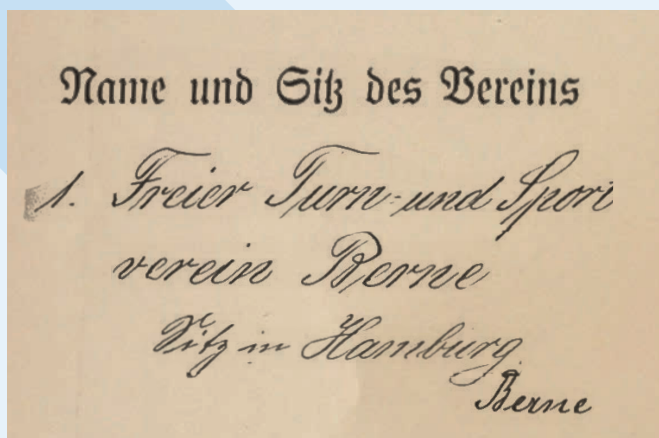
Sportarten

Fußball
Handball
Turnen
Tennis

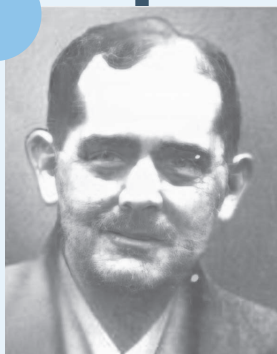
In dieser Scheune des Berner Gutshauses wird der „Berner Turnverein“ gegründet, 1924

17.05.1925

Eintrag ins Vereinsregister

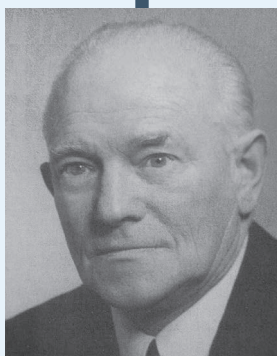


1925



**Carl Bremer,
1. Vorsitzender**

**1925 – 1933
Carl Bremer und
Heinrich Jacobs,
1. Vorsitzende
im Wechsel**



Doch bald schon gibt es Unstimmigkeiten im neuen Verein: Soll man sich dem bürgerlich konservativen „Deutschen Turnerbund“ oder dem sozialdemokratisch geprägten „Arbeiter-Turn- und Sportbund“ anschließen? Am Ende fällt die Entscheidung leicht. Denn fast ganz Berne ist „rot“. Der „Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold“, ein politischer Wehrverband zum Schutz der Weimarer Demokratie, ist hier aktiv sowie zwei Gruppen der „Roten Pioniere“ der „Sozialistischen Arbeiterjugend“. Der bisherige Vorstand tritt zurück und Carl Bremer wird 1. Vorsitzender. Ein Jahr nach Gründung, am 17. Mai 1925, wird der Verein als „Freier Turn- und Sportverein Berne“ (FTSV) ins Vereinsregister eingetragen.

Noch gibt es keine eigenständigen Sparten: Fußball, Handball und Turnen, beim FTSV machen alle alles, Hauptsache Sport.



Die Berner Frauen und Männer sind auch gemeinsam sportlich, 1920er Jahre

Gründung des Spielmannszugs



Der Berner Spielmannszug, 1928

Als „Vereinslokal“ dient meist die „Konditorei Palm“, heute das „Kinderhaus Berne“ am Meiendorfer Stieg 1. Hier beim Fußballer Paul Palm treffen sich die Vereinsmitglieder. Weiterer wichtiger Treffpunkt ist ein zentral gelegener Baum, wo sich in den nächsten Jahren alle Sport-, Wander-, Reise- und Musikgruppen des FTSV treffen. Auch als Anschlagssäule für Plakate und Bekanntmachungen dient der Baum.

„Als manche gern Fußballspielen und Sport treiben wollten, fragte ich Herrn de Boer (Anm.: Gutsbesitzer), ob man einen Sportplatz von ihm bekommen könne. Der sagte zu und überließ uns das Land, auf dem heute die Schrebergärten beim Berner Heerweg sind. Es kickten neben Bernern auch Gutsbedienstete mit. Wir trainierten abends und spielten am Wochenende; öfters auch im Wettkampf gegen andere (...).“

Heinrich Mohr

Genauso wichtig wie der Sport ist den Mitgliedern des FTSV die Musik und so rufen sie 1925 einen Spielmannszug ins Leben, der schnell über Bernes Grenzen hinaus bekannt wird. Die ersten Jahre ziehen die Trommler und Pfeifer jeden Morgen um sechs Uhr durch die Siedlung und wecken die Anwohner mit ihren teilweise noch schrillen Tönen. Musik und Sport macht man in diesen Jahren mit den einfachsten Mitteln, denn es fehlt an Sportstätten, Sportgeräten wie auch an Musikinstrumenten und Proberäumen. An einen eigenen Platz oder sogar Halle ist nicht zu denken. 1925 geht ein Gesuch an die Gemeinde, das abgelehnt wird. Geturnt wird im Freien und bei schlechtem Wetter in einem Schuppen gegenüber dem heutigen Volkshaus. Da die Decke niedrig ist, kann der Barren nur draußen genutzt werden. Als Proberaum des Spielmannszugs dient zunächst eine Baracke auf dem Gutsge-lände, Lampen und Briketts für ein bisschen Licht und Wärme bringen die Musikanten mit.



Das „Vereinslokal“, die Konditorei Palm, 1924



Das Volkshaus Berne, 1929

NOT MACHT ERFINDERISCH

Fast immer ist der junge Sportverein „knapp bei Kasse“. Viele der Mitglieder sind arbeitslos und damit beitragsfrei. So fertigen die Sportler alles, was geht, selbst an – wie etwa Sprungkästen oder Trommelstöcke für die Musikanten. Die Trommel-Anfänger üben Läufe auf Margarine-deckeln. Mal geht eine Spende der Genossenschaft ein, man schickt bittende Briefe an die Gemeinde und Aktionen wie Verlosungen, Preisschießen oder Bausteinverkauf bringen immer wieder ein paar Mark in die Vereinskasse. Um dringend benötigte Gelder zu erwirtschaften, zeigt sich der FTSV in dieser Zeit oft als Veranstalter. Die Aktivitäten unterschiedlicher Vereine, Kultur und Sport sind in den 1920er Jahren in Berne kaum zu trennen. In Lokalen, dem Versamm-

lungsraum, später dem „Volkshaus“ und ab 1930 auch in der Berner Schule veranstaltet der FTSV regelmäßig Feste: Maskeraden zum Fasching, Ostervergnügen, Frühlings- und Stiftungsfeste oder Silvesterfeiern mit sportlichen und musikalischen Einlagen.

Eröffnung der „Karl-Schneider-Halle“ in Farmsen

1928



Sportfest in der „Karl-Schneider-Halle“ in Farmsen, 1928

Zwischen 1925 und 1931 gehen beim „Gemeindevorstand Farmsen und Berne“ etliche Briefe des FTSV ein, mit der Bitte für zahlreiche Feste die „Vergnügungssteuer“ zu erlassen. Das tut der Gemeindevorstand fast immer. Am 16.12.1927 schreibt die Gemeinde, man erlasse die Steuer, „da nicht einmal die Steuer als Überschuss erzielt wurde. In Zukunft dürfte durch Einschränkung der Ausgaben wie z.B. Musik mehr Wert daraufgelegt werden, einen höheren Überschuss zu erzielen.“ Am 11. April 1930 hält es der Gemeindevorstand allerdings „für notwendig, Sie darauf hinzuweisen, dass Sie in der Anzahl der Veranstaltung von Festlichkeiten Maß halten müssen, damit Ihre Veranstaltung auch tatsächlich Überschüsse für Ihre sportlichen Darbietungen bringen können.“



Eröffnung des „Volkshaus Berne“

Mitgliedsbeiträge 1920er Jahre

Kinder: 25 Pfennig

Erwachsene: 50 Pfennig

Ehepaare: 75 Pfennig

Arbeitslose: beitragsfrei

EIN VEREIN WIRD GROSS



Kinderturnen mit Margot Jacobs, 1929

Bis in die 1930er Jahre wird der FTSV der größte Arbeitersportverein im Umkreis – mit dem besten Ruf. Viele Preise etwa im Handball und Staffellauf gehen an die Berner. Schon früh beginnt der Verein auch damit, Trainerinnen, Trainer und Führungskräfte zu mehrwöchigen Lehrgängen zur „Bundesschule des Arbeiter-Turn- und Sportbundes“ nach Leipzig zu schicken. Immer mehr Mitglieder kommen nicht nur aus Berne, sondern auch aus Rahlstedt, Oldenfelde, Bramfeld oder Meiendorf. 1929/1930 hat der FTSV bereits um die 400 Mitglieder. Der Verein ist auch der einzige im Umkreis, der Tennis anbietet. Das kommt an - obwohl man dafür sehr weite Wege auf sich nehmen muss, denn gespielt wird auf gemieteten Plätzen im Stadtpark oder Hammer Park. Nach Fertigstellung der Berner Schule findet man die Tennisspielerinnen und -spieler auch in den Gängen und der Halle der Schule.

Als 1928 die Turnhalle der Farmsener Gemeindeschule (die heutige „Karl-Schneider-Halle“ am Berner Heerweg) mit dem Berner Spielmannszug eingeweiht wird und auch der FTSV die Halle mitnutzen darf, kehrt Erleichterung ein.



1



2



3



4

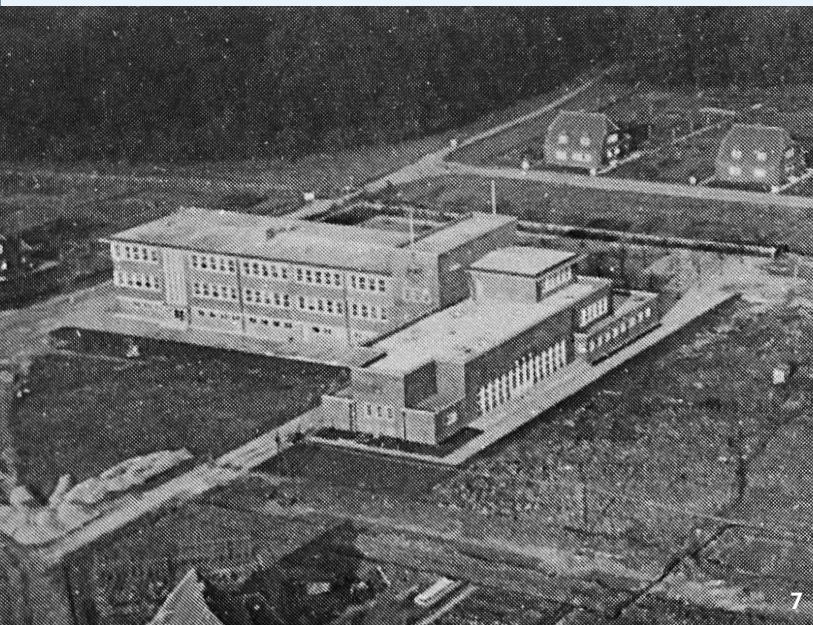


5

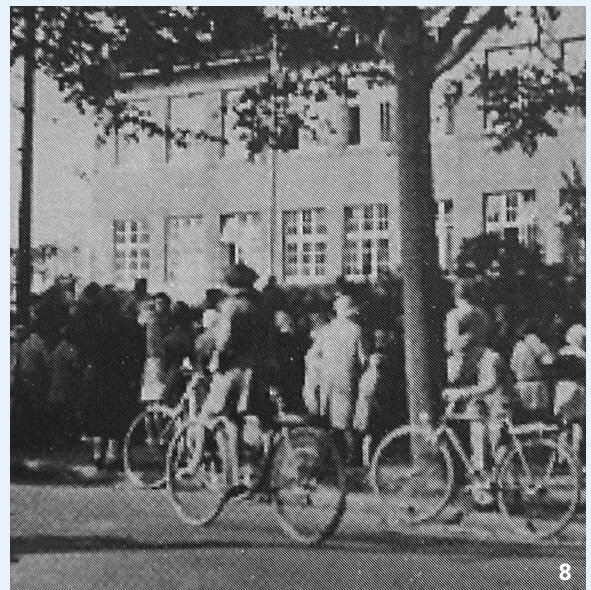
- 1 Festumzug von der Schule Farmsen zur neuen Schule nach Berne, 1930
- 2 Osterwanderung in Schneverdingen, Anfang 1930er Jahre
- 3 Wettläufe auf dem neuen Berner Sportplatz, Anfang 1930er Jahre
- 4 Die Handballerinnen des FTSV Berne, Anfang 1930er Jahre
- 5 Turnen in der neuen Schul-Sporthalle Berne, Anfang 1930er Jahre
- 6 Fußballer des FTSV Berne, in der Mitte Konditor Paul Palm
- 7 Gelände der Berner Schule, 1930er Jahre
- 8 Mit Rädern und zu Fuß geht es von Farmsen zur Neueröffnung der Gemeindeschule Berne, 1930
- 9 Die Berner Damen auf „Ersatz-Pferden“, 1930
- 10 Illustration „Fußball“, 1931



in der Mitte mit Mütze = Paul Palm

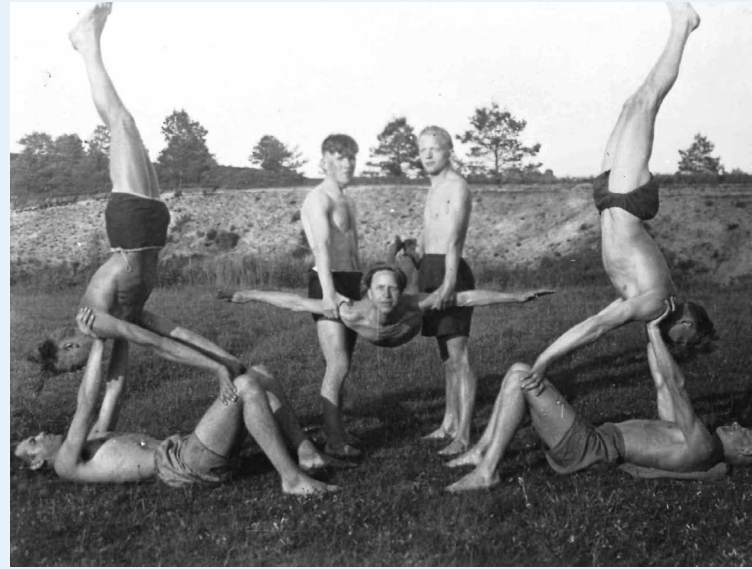


Berne hat keine Volksschule!



10

Auch ein Versammlungsort ist gefunden, als auf Initiative der Genossenschaft 1929 die letzte Scheune des Gutshauses zum „Volkshaus Berne“ mit verschiedenen Räumen und Sälen umgebaut wird. Theater- und Film-Aufführungen, Konzerte, Vorträge und Tanzsport finden hier statt. Neben dem Sport und der Musik kümmert sich der FTSV in diesen Jahren auch verstärkt um die Jugend. Mehrmals im Jahr gibt es Ferienfahrten und Wandertouren. Andere Sportler tragen Berne in die Welt hinaus: 1929 nimmt der FTSV am 2. Bundessportfest in Nürnberg teil, 1931 an der Arbeiter-Olympiade in Wien.



Akrobatik der Berner Turner im Freien, 1930

1930

Eröffnung der Gemeindeschule Berne und des Sportplatzes



Endlich hat Berne einen Sportplatz, 1930

Rhombe ist schwarz, weiß und blau, die Turner tragen weiße Hemden und schwarze Hosen, alle anderen Sportler weiße Hemden und blaue Hosen. Trotz seiner Größe ist der FTSV ein „Arbeiter-Dorfverein“ geblieben mit einem sehr engen Kontakt der Mitglieder untereinander. Sie sind neben dem Sport auch durch die vielen gemeinsamen Herausforderungen und das gemeinsame Lösen von Problemen eng zusammengewachsen.

Im Oktober 1930 feiert ganz Berne ein großes Fest, als die Gemeindeschule Berne eröffnet wird. Mehrere hundert Schulkinder mussten bis dahin in Farmsen zur Schule gehen. Die neue von Kurt Schumacher gebaute Schule bietet drei, zunächst noch sehr leere, Klassenräume und vor allem: eine Turnhalle! Für die Berner ist das Gebäude sehr viel mehr als nur eine „Schule“, im Keller befindet sich etwa auch eine Warmbadeanstalt für die Berner Bevölkerung. Der jahrelange Kampf um einen eigenen Sportplatz hat ein Ende, als nach dem Einsatz des Sportamts 1930 der Sportplatz Berne neben der Schule fertiggestellt wird.

Anfang der 1930er Jahre ist der FTSV angekommen und hat sich in wenigen Jahren einen respektablen Platz unter den Hamburger Sportvereinen erarbeitet. Eine sprunghafte Entwicklung haben alle Sparten zu verzeichnen, vor allem aber die „Alten-gymnastik“ mit bis zu 70 Teilnehmerinnen. 1932 hat der Verein etwa 900 Mitglieder, bietet ein gutes Breitensportangebot und eine ausgeprägte Jugendarbeit. Seine innere Struktur und auch finanzielle Situation sind gesichert und solide. Das zeigt sich auch im Auftritt nach außen: Das Abzeichen in Form einer



Der Spielmannszug spielt auf, 1930

GEGENWIND IN BERNE

Bis zum bitteren Ende versuchen die Berner den Nationalsozialisten Paroli zu bieten. Wo es noch mit demokratischen Mitteln per Wahl oder Abstimmung geht, fällt Berne mit vielen sozialdemokratischen Gegenstimmen auf und bekommt den Beinamen „das rote Nein-Dorf“. Auch mittels einer Bürgerwehr versuchen die Berner den Nazis in ihrem Stadtteil Einhalt zu gebieten. Einer Anekdote zufolge hätten die Berner sich nachts im Volkshaus auf die Lauer gelegt, um zu verhindern, dass Mitglieder der NSDAP Wahlplakate kleben konnten. Doch die Reichstagswahl und das Ermächtigungsgesetz im März 1933 stellen die Berner vor bittere Tatsachen. Bereits am 22. April wird der Vorstand der Gartenstadt-Genossenschaft ersetzt und den Bernern ist klar, was mit ihrem Sportverein passieren wird. Sie versuchen gewaltsamen Eingriffen und Verboten der Machthaber zuvorzukommen: Die Mitgliederversammlung beschließt am 24. April 1933, genau einen Monat nach Erlassung des Ermächtigungsgesetzes, die Löschung des FTSV aus dem Vereinsregister. Man hofft so als nicht eingetragener Verein fortbestehen zu können. „Die Selbstauflösung (..) beruhte (...) auf der Besorgnis vor Verfolgungsmaßnahmen, wie sie in der Zeit für zahlreiche andere Arbeiter-Turn- und Sportvereine urkundlich nachgewiesen worden ist“, heißt es 1952 in einer Urkunde des Landgerichts Hamburg.

Verbot des „Freien Turn- und Sportvereins Berne“ durch die Nationalsozialisten

1933



„Schutzsportler“ der Organisation „Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold“ trainieren zur Verteidigung der Weimarer Republik, vor der Schule Lienaustraße 1931/32



Das Volkshaus in den Händen der Nationalsozialisten, 1933

Tatsächlich folgen in den nächsten Monaten nicht nur Vereinsverbote aller aus der Arbeiterbewegung stammenden Vereine in Bern, sondern auch Hausdurchsuchungen und Festnahmen. Die Nationalsozialisten rächen sich an der Opposition in Bern. Vom FTSV über die „Naturfreunde“ und den „Radfahrerbund“ bis hin zu den „Kinderfreunden“ werden alle Berner Vereine verboten. Und man geht noch weiter. Am 1. Mai 1933 schreibt das „Hamburger Tageblatt“: „Das Lokal von Paul Palm wurde gleichgeschaltet. Es gewährte noch bis in die letzte Zeit marxistischem und kommunistischem Mob und Gesindel Unterschlupf. Das gehört nun der Vergangenheit an.“

Die Nationalsozialisten machen in Bern ihre eigenen Pläne. Wilhelm Schierz, neuer Vorstand der Gartenstadt Hamburg, wird vom Stützpunktleiter der NSDAP mit der Gründung eines neuen Vereins beauftragt. Am 6. Januar 1934 wird der „Berner Turn- und Sportverein“ durch den Stützpunktleiter mit einer vom Reichs-

sportkommissar Egon Arthur Schmidt „empfohlenen“ Satzung gegründet. „Die Neugründung eines im nationalsozialistischen Sinne geführten Sportvereins wird im Interesse der Volksgesundheit für unbedingt notwendig erachtet“, heißt es in einem Schreiben vom Dezember 1934.



„Da kam der Polizist Krüger, der war Mitglied bei uns, in die Turnhalle und sagte den Frauen, dass der Verein aufgelöst sei; alle müssten ihre Namen angeben. Da sagte Margot Jacobs, unsere Vorturnerin: „Mensch, stell dich nicht so an, du kennst uns doch!“ Da wurde der knallrot, denn neben ihm standen ja die Nazis, die von der SA. Dann mussten aber doch alle raus; die er nicht kannte, hat er aufgeschrieben. Und dann gingen sie zu Carl Bremer hin, dem Vorsitzenden, haben das Vereinsmaterial

beschlagnahmt, 250 Mark, die Druckmatrize. Sie haben Carl ziemlich zusammengeslagen, bis sein Schwiegersohn kam. Die Instrumente vom Spielmannszug mussten wir abliefern. Wo die geblieben sind, wissen wir nicht.“

Erinnerungen von Else Schmersahl

Das Vereinsmaterial wurde beschlagnahmt, wirklich alles – nur ein Teil nicht, für viele das wichtigste Zeichen der Zusammengehörigkeit, nämlich die Vereinsfahne; diese hatte der Kamerad Alwin Schmersahl unter seinen Bienenkörben ausgebreitet.

Aus der Jubiläumsschrift 1974

Die Berner Sportler haben Glück im Unglück: Die bürgerliche „Volksdorfer Turngesellschaft“ - Vorläufer des „Wald-dörfer Sportvereins“ - nimmt die Mitglieder des FTSV auf, die hier während der Diktatur weiter Sport treiben können. Und nicht nur das, trotz drohender Gefahr sind die Berner immer noch versucht, den Nationalsozialisten Paroli zu bieten. Einem Fackelumzug der SA durch Berne bereitet man einen gebührenden Empfang, indem man die Hauptschaltung im Elektrizitätswerk ausmacht. „Von der Schneiderkate marschierten die SA-Leute los, und als sie bei der Konditorei Palm ankamen, ging das Licht aus. Die Berner hatten ihre Lokus-Eimer auf die Straße gekippt, und so marschierte der Zug nun im Stechschritt durch die stinkende Brühe“, erinnert sich FTSV-Mitglied Elke Witt.



Trotz einiger zerstörter Häuser ist Berne glimpflich davon gekommen, Ende 1940er Jahre

Versammlung zur Neugründung des „Freien Turn- und Sportvereins Berne“

18.08.1945

NEUSTART MIT HÜRDEN

Nach vielen, auch guten sportlichen Jahren bei der „Volksdorfer Turngemeinschaft“ möchten die Berner Sportlerinnen und Sportler nach Kriegsende ihren Verein zurück. Am 18. August 1945 treffen sich die alten Mitglieder zur Neugründung ihres „Freien Turn- und Sportverein Berne“. Mit Carl Bremer als 1. und Alwin Schmersahl als 2. Vorsitzendem tritt die „alte Mannschaft“ wieder an. Alle Vorstandsmitglieder müssen einen Fragebogen des „Amts für Leibesübungen“ ausfüllen, da kein ehemaliges NSDAP-Mitglied im Vorstand sein darf. Anstandslos wird die Kasse des von den Nationalsozialisten geführten „Berner Turnvereins“ übergeben.



ab 1945

Vorstand ab 1945

1. Vorsitzender:

Carl Bremer

2. Vorsitzender:

Alwin Schmersahl

Schatzmeisterin:

Else Schmersahl

Schriftführer:

Arthur Peiler

Jugendwart:

Walter Krug

Kinderbetreuung:

Meta Zieneke



Kassenstand bei Übergabe 1945:

775,25 RM

Finanzieller Schaden aus den Kriegsjahren: 1.496 RM

Nach Einführung der DM 1948:

ca. 60 DM

Der während des Nationalsozialismus bestehende „Berner Turn- und Sportverein e. V.“ wird verboten

10/1948

Am 3. September 1945 gibt es eine erste Zusammenkunft auf dem Sportplatz. Die Sportarten, die man schon vor dem Krieg beim FTSV ausübte, sollen wiederbelebt werden: Fußball, Handball und Turnen. Der Vorstand bemüht sich um Sporträume, doch Schule und Turnhalle der Berner Schule dienen als Lazarett. So wird im Winter zunächst in der Farmsener Karl-Schneider-Halle, im Sommer auf dem Sportplatz vor der Berner Schule trainiert. Doch dieser ist in den Kriegsjahren beschädigt worden und braucht dringend eine Sanierung. Die Tatsache, dass viele Gerätschaften ausgelagert, verschwunden oder beschädigt sind, erschwert zusätzlich das sportliche Leben. Um jedes Sportgerät und jedes Paar Schuhe muss gerungen werden. Monatelang müssen sich vor allem die Fußballer gedulden. Endlich können sie im Mai 1946 ihre erste Mannschaft nach dem Krieg bilden, als der Hamburger Fußball-Verband 16 Fußballstiefel stiftet. Ein Antrag auf Wiedergutmachung bringt außerdem ein Vorkaufsrecht für je einen Medizin-, Schleuder-, Fuß- und Handball und im August beantragt der Vorstand 30 Kinderturnschuhe beim Wirtschaftsamt. Im Winter 1946/47, in dem die Hamburger mit extremer Kälte kämpfen, muss mangels Strom und Kohle der Sportbetrieb teilweise ruhen. Ab Oktober 1946 kann der Sportverein die Turnhalle in der Lienastraße wieder nutzen. Zwischen der Schule und dem FTSV entwickelt sich eine gute Zusammenarbeit, die Lehrerinnen und Lehrer machen fleißig Werbung. Und so strömen besonders die Kinder in den Verein, im Herbst 1946 turnen schon 90 Kinder im FTSV.

Am 12. April 1947 erfolgt endlich der Eintrag ins Vereinsregister und der „Freie Turn- und Sportverein Berne e. V.“ beginnt auch offiziell seine neue Ära. 1947 erwägt die Vereinsleitung eine Verschmelzung oder Spielgemeinschaft der Fußballabteilung mit dem Farmsener Turnverein, was aber keinen Anklang unter den Mitgliedern findet.

Der FTSV greift in diesen Jahren wieder auf das bewährte Mittel bei Geldnot zurück: Feste veranstalten. So können etwa 1948 das kaputte Parkett der Sporthalle und zuvor ein Satz Turnschuhe gegenfinanziert werden. Da gerade die Sportbekleidung große Löcher in die Vereinskasse frisst, beschließt man 1948, dass in Zukunft nicht mehr der Verein, sondern die Sportler selbst ihre Sportkleidung und Schuhe finanzieren müssen. Zu Pfingsten 1949 feiert man stolz das 25jährige Bestehen.

ES GEHT AUFWÄRTS

In der neu gegründeten Bundesrepublik Deutschland und mit der neuen Währung geht es auch beim FTSV schnell aufwärts. Zunächst ist der Verein aber mit der Suche nach Trainernachwuchs für die Kinderabteilung beschäftigt: „Der Turnfreund Krone ist oft mit 100 bis 125 Kindern allein auf dem Turnplatz“, heißt es auf einer Sitzung 1949. Zum ersten Mal wird auch über eine Vereinszeitung diskutiert und diese genehmigt, „wenn dadurch keine weiteren Kassenbelastungen entstehen.“ Eine Gruppe von Tischtennispielern bittet um Aufnahme und legt damit den Grundstein für eine neue Sparte.

1950 werden endlich die Gelder für den beschädigten



Schriftführer Artur Peiler beim Schauturnen, 1950

Sportplatz bewilligt, der 1952 fertiggestellt und mit einem großen Fest eingeweiht wird. Zuvor war bereits über einen neuen Sportdress in der Grundfarbe Blau entschieden worden. Pünktlich zum Fest laufen die Hand- und Fußballer mit blauem Hemd, blauer Hose und blauen Stutzen – weiß abgesetzt – auf. Zum Einweihungsfest mit anschließendem Ball erscheinen um die 500 Mitglieder und selbstverständlich tritt auch der Trommler- und Pfeiferzug auf. Hoher Besuch aus dem Rathaus kommt mit dem Ersten Bürgermeister Max Brauer und Jugend-Senatorin Paula Karpinski.

Gründung Tischtennis

(bis Ende 1960er Jahre)

Einweihung des Sportplatz Berne

1949

1952



*Menschenauflauf zur Einweihung
des Sportplatzes, 1952*

Da immer noch ein Vereinsheim fehlt, wird die „Conditorei Palm“, die schon in den 1920er Jahren als Versammlungsort der Sportlerinnen und Sportler sowie des Vorstands diente, wieder zum Treffpunkt. Auch in den Wohnzimmern der Vorstände trifft man sich zu monatlichen Sitzungen. Aktenordner und Karteikästen sammeln sich in den privaten Wohnhäusern von Kassierer und Schriftführer.



SPORTPLATZ- EINWEIHUNG 1952



- 1 Zur Einweihung des neuen Sportplatzes spricht Jugendsenatorin Paula Karpinski
- 2 Unzählige Besucher sind zu den Festlichkeiten gekommen
- 3 Auf dem neuen Platz spielt auch die Damen-Mannschaft Handball
- 4 Viele Redner aus Politik und Verein begleiten die Feierlichkeiten
- 5 Hoher Besuch aus dem Rathaus:
Der Erste Bürgermeister Max Brauer
- 6 Gymnastik-Vorführung vor Berner Kulisse
- 7 Für die Sportler kein Problem: Ein Klavier muss her
- 8 Berner Sportler warten auf ihren Einsatz
- 9 Die Handball-Mannschaft
- 10 Der Spielmannszug darf zur Sportplatzeinweihung natürlich nicht fehlen



1952-1962



**Rolf Hannemann,
1. Vorsitzender**

1962-1964

**Rolf Ratzow,
1. Vorsitzender**

1962

**Neugründung des
Spielmannszugs**

1963

**Gründung
Leistungsgruppe Turnen**

Die Finanzen sind nach wie vor knapp. Der FTSV stellt Anfang der 1950er Jahren einen Antrag bei der Wiedergutmachungskammer des Landgerichts Hamburg auf Erstattung der während des Nationalsozialismus entwendeten, beschädigten oder verlorenen gegangenen Musikinstrumente und Sportutensilien. Der Vergleich ist ernüchternd: Vom gemeldeten Schaden in Höhe von 250 Mark werden nur 25 Mark bewilligt.

1956 versuchen einige Mitglieder eine Schwimm-Sparte zu gründen, was aber aus organisatorischen wie finanziellen Gründen abgelehnt wird. Dafür wird 1958 erstmals ein Turntag für Mutter und Kind ins Leben gerufen, der einmal im Monat stattfindet. Außerdem freuen sich 1962 die Musiker nach fast 30 Jahren über die offizielle Neugründung des Spielmannszugs. Jahrelang hatte das Vorstandsmitglied und der Leiter der Abteilung Alwin Schmersahl darum gekämpft.



1958 treten die Berner Turnerinnen sogar im Schauspielhaus Hamburg auf

DER TUS BERNE KOMMT AN

Der Sportverein platzt aus allen Nähten, 1965 machen etwa 1.200 Mitglieder beim FTSV Sport. Zwei Behelfsheime dienen direkt am Sportplatz als eine Art Klubhaus: Es gibt dort eine sanitäre Anlage und ein paar kleinere Räume. 1965 erwirbt der Verein eine Holzbaracke, die als Vereinsjugendheim dienen soll. Abbau, Transport und Wiederaufbau auf dem Gelände erledigen Vereins-

1964–1970

Adolf Roschlaub, 1. Vorsitzender



mitglieder in über 600 Arbeitsstunden selbst. Der Fußballverband sponsort die Möbel dazu. Holger Maiwald, Mitglied seit 1964 und seitdem in den verschiedensten Positionen beim tus BERNE tätig, erinnert sich an schöne Stunden im Jugendheim. „Das waren meine Sternstunden im Sportverein“, sagt er, „wir haben dort immer zusammen mit unserem Jugendwart Willi König die Vereinslieder geschmettert“. Der Verein benötigt dringend mehr Räume für die Jugend und Büros. So mietet der FTSV Anfang der 1970er Räume in der Berner Allee 2, dem heutigen „Landhaus Restaurant“, und richtet dort eine provisorische Geschäftsstelle ein.



40 Jahre FTSV Berne: Deckblatt des Jubiläumsheftes 1964

1968 veranstaltet der FTSV den 1. „Berner Volkslauf“, bei dem die Teilnehmer etwa 6 km im Berner Wald zurücklegen. Beim 1. „Internationalen Berner Volkslauf“ 1971 geht es schon 10 km durch Berne um die Teichwiesen in Volksdorf und zurück – etwa 500 Teilnehmer nehmen teil.

Ende der 1960er Jahre werden einige neue Sparten gegründet und ab 1969 gibt es regelmäßig das Mutter-Kind-Turnen.

Gründung Ballett und Badminton

1966

1. „Berner Volkslauf“

1968

Gründung Folklore und Judo

1968



Gründung Mutter-Kind- Turnen

1969

1970-1974

Adolf Keilhack, 1. Vorsitzender



Adolf Keilhack (rechts) beim „Berner Volkslauf“ 1971

Neuerungen gibt es auch im Vorstand: 1970 tritt Adolf Keilhack als neuer 1. Vorsitzender sein Amt an. Im selben Jahr gibt es mit dem „Blickpunkt“ ein eigenes Mitglieder-magazin, das viermal jährlich erscheint. Hier wird über Neuheiten im Verein, Erfolge der Sparten berichtet sowie Termine angekündigt.

Elke Haß, Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle von 1972-2002, erinnert sich an die 1970er Jahre: „Der Verein wurde in diesen Jahren groß aufgezogen. Mit Addi Keilhack wurde der ganze Verein professionalisiert. Wir hatten beste Verbindungen in die Politik und damit Zugang zu Fördermitteln, Übungsleiterinnen und -leiter wurden ausgebildet, wir bekamen Hallenzeiten in umliegenden Schulsporthallen usw.“ Auch dass die Sportler ihren Beitrag in bar direkt in den Hallen abführen, gehört bald der Vergangenheit an.

Die neue Ausrichtung zeigt sich auch im Namen: Am 10. Juni 1971 ändert der „Freie Turn- und Sportverein Berne“ seinen Namen in „Turn- und Sportverein Berne e. V.“ – kurz tus BERNE.

1971

1. Internationaler Berner Volkslauf

Namensänderung in „Turn- und Sportverein Berne e. V.“ – kurz tus BERNE

10.06.1971

tus BERNE

Gelungener Start: Der erste „Berner Volkslauf“, Oktober 1971



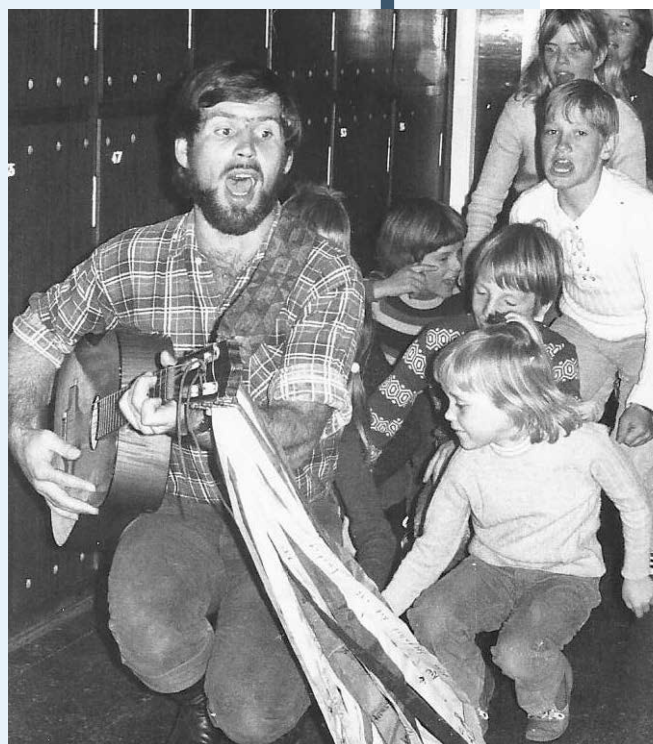
Der Verein wächst und wächst – an Mitgliedern und Sportarten. Sieben Sportsparten kommen allein zwischen 1974 bis 1976 hinzu. Im Jahr des 50. Vereinsjubiläums 1974 wird Wolfgang Kühl 1. Vorsitzender des tus BERNE und die Mitgliederanzahl wächst auf 3.000 Personen. Vor allen Dingen Fußballer kommen hinzu, als im Juli 1975 ein zweiter in Berne ansässiger Sportverein, der 1964 gegründete FC Berne, in den tus BERNE integriert wird. Öfter war es zuvor zu Streitigkeiten vor allem um die begrenzten Trainingskapazitäten im Stadtteil gekommen. Doch man merkt: Gemeinsam sind wir stärker. Mit der neuen „Fußballspielgemeinschaft im tus BERNE“ hat man eine größere Zahl an leistungsstarken Spielern, um dem Ziel eines Aufstiegs näher zu kommen und man kann die begrenzten Trainingskapazitäten besser nutzen.

Mit den vielen Mitgliedern wird ein geräumiges Vereinsheim immer dringender benötigt. Schon seit Jahren hat der Vorstand – unter Federführung des späteren Vorstandsvorsitzenden Günther Meier – Verhandlungen mit den Behörden aufgenommen, die Mitte der 1970er Jahre endlich Erfolg haben.



Erste Jugendausfahrt nach Helgoland

1971



Viel Spaß haben die Berner Sportler auf Helgoland, Oktober 1971

Gründung Seniorengymnastik

1972

Gründung Volleyball

1973

Gründung Basketball, Schwimmen (bis 2017) und Neugründung Tischtennis

1974

1974-1978



**Wolfgang Kühl,
1. Vorsitzender**



1975

**Der FC Berne wird in den
tus BERNE integriert**

**Erste Jugendwarte: Elke
Haß und
Harry Heinisch**

**1. Berner Winterlauf- und
Wanderserie (bis 2016)**

**Gründung Skigymnastik
und Taekwon-Do**

**Eröffnung des
neuen Vereinsheims**

1976



01/1977

Am 22. Oktober 1976 erfolgt die Grundsteinlegung des neuen Vereinshauses an der Berner Allee, direkt am Sportplatz, unter Anwesenheit von Hamburgs Innensenator Alfons Pawelczyk. Finanziert wird der Bau, 1,4 Millionen DM, auch mithilfe des Hamburger Sportbundes, der 200.000 DM zuschießt. Auch die Mitglieder tragen ihren Teil am Herzens-Projekt bei, indem sie 1 DM mehr an Mitgliedsbeitrag zahlen.

Viele Ehrengäste und natürlich der Spielmannszug sind anwesend, als die Mitglieder des tus BERNE am 22. Juli 1977 feierlich ihr Vereinsheim eröffnen. Im geräumigen und hellen Haus gibt es eine Gastronomie, eine Kegelanlage mit vier Bahnen, vier Gemeinschaftsräume und Büros für die Geschäftsstelle. Herz des Gebäudes ist ein 120 qm großer Raum für die Jugend.



- 1 1971 geht es zum Musikfest nach Lüneburg
- 2 Mit viel Elan trainiert die Folklore-Gruppe, 1974
- 3 Grundsteinlegung des Vereinshauses am 22. Oktober 1976
- 4 Zum Schauturnen im Gutspark wird auch gegrillt, Oktober 1974
- 5 Birgit Wolf während der Jugendmeisterschaften in Cuxhaven, November 1972
- 6 Turnen vor dem neuen Vereinsheim, 1977
- 7 Startschuss zum Volkslauf durch Finanzminister Dr. Hans Apel, 1977



08/1977

Gründung Tennis

Eröffnung der Tennisplätze und des Tennisvereinsheims

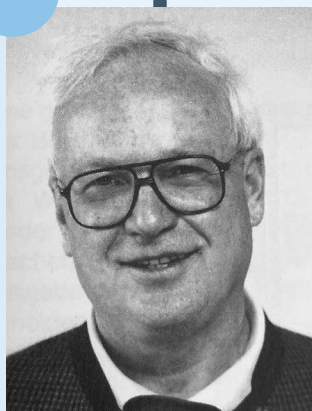
1977

Gründung Kegeln (bis 2022)

1978

Die erste Jugendversammlung verabschiedet die erste Jugendordnung des tus BERNE

1978-2000



**Günther Meier,
1. Vorsitzender**

Hamburgs Erster Bürgermeister Hans-Ulrich Klose gibt den Startschuss zum „Berner Volkslauf“, 1978

Der tus BERNE hat nun 3.500 Mitglieder in 16 Abteilungen. Und die Jugend spielt ganz vorne mit: Fast die Hälfte der Mitglieder sind Kinder und Jugendliche.

Mit der neuen Kegelanlage, die auch als Bundeskegelbahn anerkannt wird, gründet sich sofort eine Kegel-Sparte. 1977 mit vier Mitgliedern begonnen, geht die Sparte schnell auf Erfolgskurs: In den 1990er Jahren feiert man sogar dreimal einen Deutschen Meister und stellt zwei Nationalspieler.

Und auch die Tennisabteilung ist wieder da: Schon seit Jahren planten tennisbegeisterte Mitglieder einen eigenen Platz mit Vereinsheim in Berne. Der Traum wird wahr, als der Sportverein eine Liegenschaft der Stadt am Alten Berner Weg mieten kann. Im August 1977 werden fünf Plätze und ein Vereinshaus mit Gastronomie und Hauswartwohnung am Alten Berner Weg 136 mit viel leidenschaftlichem Einsatz durch die Mitglieder fertiggestellt. 1982 baut man zwei weitere Tennisplätze. Das Gebäude wird während der Jahre ständig erweitert, zuletzt gestaltet man die Terrasse um. Hatte die Tennisabteilung 1977 zunächst mit 90 Mitgliedern angefangen, sind es 1999 schon 400 Mitglieder.



NOCH MEHR SPARTEN

Der seit 1968 bestehende „Berner Volkslauf“ schlägt 1977 mit 2.000 Teilnehmern alle Rekorde. Startschuss gibt in diesem Jahr Finanzminister Dr. Hans Apel. 1976 wird auch die „Berner Winterlauf- und Wanderserie“ ins Leben gerufen: Jeweils von November bis April werden dabei einmal im Monat 10–40 km je nach Können zurückgelegt. Allein in der Saison 1977/78 finden sich über 300 Teilnehmer ein. Trotz der Beliebtheit endet 1984 die Ära „Volkslauf“ beim tus BERNE. Die Winterlauf- und Wanderserie besteht 40 Jahre lang bis 2016.

Seit 1978 ist Günther Meier neuer 1. Vorsitzender des tus BERNE. Unter seinem Vorsitz kommen in den 1970er und 1980er Jahren erneut etliche Sparten dazu. Seit 1976 wird etwa Skigymnastik veranstaltet, bald unternimmt man auch Skireisen und geht im Sommer wandern. Daraus gründet sich 1979 offiziell die Sparte „Ski und Wandern“, die 1991 noch Langlauf hinzunimmt. Gerade in dieser Sparte, aber auch in anderen beweist Günther Meier sein Organisationstalent. Unzählige Reisen, Ausflüge, Austausche oder Sportveranstaltungen gehen auf sein Konto. „Er kümmerte sich verlässlich um alles und jeden und frei nach dem Motto „Beziehungen schaden nur dem, der keine hat“, erinnern sich langjährige Vereinsmitglieder.

Auch die seit Vereinsgründung besonders gepflegte Jugendarbeit wird in den 1970er Jahren noch wichtiger. Bereits seit 1975 gibt es zwei kommissarische Jugendwarte. 1978 findet zum ersten Mal eine Jugendversammlung statt, auf der eine Jugendordnung verabschiedet wird. Im Juli 1980 wird schließlich ein Jugendausschuss gegründet, bestehend aus den Jugendwarten Elke Haß und Werner Krause sowie fünf weiteren Mitgliedern. Noch heute kümmern sich im Jugendausschuss ca. 20 Jugendliche sowie zwei Jugendwarte darum, für die Kinder und Jugendlichen im Verein und im Stadtteil tolle Aktionen, Feste und Ausflüge zu organisieren. Nach regelmäßigen, sehr beliebten Terminen wie Weihnachtskegeln, Fasching oder dem Laternenumzug organisiert der Jugendausschuss ab 1990 auch spartenübergreifende Frühjahrs- und Herbstausfahrten, die sehr gut ankommen. Jenny Ewert, Jugendwartin ab 1996, erinnert sich wie in diesen Jahren die Feuerwehr ins Spiel kam: „Wir haben den bis

Gründung Jazz-Gymnastik, Haltungen- und Ski und Wandern

1979



Schauturnen der Jazz-Gymnastik, 1980

Gründung 1. Jugendausschuss

07/1980

Umstellung der Mitglieder-verwaltung auf EDV

1982

dahin eher unspektakulären Laternenumzug zusammen mit der Feuerwehr groß aufgezogen, mit Wasserspielen und Feuerwerk. Auch, als wir das Fußballturnier zum Sommerfest gemacht haben, war die Feuerwehr mit dabei“. Viele der Angebote sind kostenlos und auch immer für Kinder offen, die keine Vereinsmitglieder sind. Ab 1993 gibt es im „Blickpunkt“ in der Mitte der Zeitschrift auch eigene Jugendseiten, später die „Blauen Seiten“ genannt.

Der tus BERNE – traditionell dem Feiern nicht abgeneigt – feiert auch sein 60. Jubiläum groß. Während des ganzen Jahres finden Veranstaltungen statt: Kegel-, Handball- und Fußballturnier, ein dreitägiges Musikfest im Mai mit Konzerten, Disco und Sportveranstaltungen im Gutspark, Volkshaus und auf dem Sportplatz sowie ein Weinfest im November.

1982

**Gründung
Integrationssport**

1984

**Das 60. Jubiläum wird mit
Turnieren, Musik- und Wein-
fest während des ganzen
Jahres begangen**

1985

Gründung Stuhlgymnastik

Gründung Kanu



Berner Kanuten in Dänemark, 1985

1986

Gründung Herzsport

1988

Gründung Skat



3





- 1 Die Volleyballer feiern die Aufstiegsrunde in Berlin, 1987
- 2 Ein Deutscher Meistertitel für die Berner Kegeljugend, 1988
- 3 Die Berner Schwimmer beim Wettbewerb in Hannover, 1988
- 4 Das Vereinsorchester, 1987
- 5 Die erfolgreichen Hartmann-Brüder beim Taekwon-Do, 1989
- 6 Volksfest im Gutspark zum 75. Jubiläum, 1999



**Gründung
Rückengymnastik**

1989

Gründung Ju Jutsu

1990

Gründung Triathlon

1992

**Die Jugendseiten,
„Blaue Seiten“, erschei-
nen im „Blickpunkt“**

1993

**Gründung
Beachvolleyball**

1994

Gründung Bauchtanz

1995

Gründung Yoga

1997

Gründung Tanzsport

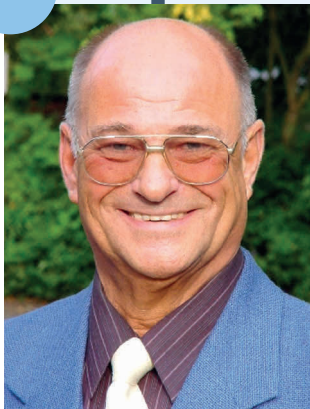
**Volksfest zum 75.
Jubiläum**

1999

Die 1990er Jahre bringen fünf weitere Sparten und auch in der Musik beginnt eine neue Ära, als sich der Spielmannszug zum Vereinsorchester, der „Big Band Berne“, umformiert. Im Herbst 1998 freut man sich beim tus BERNE über 3.600 Mitglieder – die Hälfte davon ist unter 22 Jahre alt. Nicht nur das ist ein Grund zum Feiern: Das 75. Jubiläum des tus BERNE begeht der Verein vom 11. bis 13. Juni 1999 mit einem großen Volksfest im Berner Gutspark sowie im Volkshaus. Ein Festzelt mit Tanzabend und Disco, Turn- und Tanzaufführungen, musikalische Einlagen von acht Spielmannszügen und leckeres Essen und Trinken in der einmaligen Kulisse des Parks ziehen das ganze Wochenende viele Besucher an.

Neuer Wegweiser zum
Vereinshaus, 2002

2000–2008



Jürgen Neubauer,
1. Vorsitzender

2003

Gründung Inline Skating

Kooperation mit dem
Fitnessstudio
„Kraftfeld“ (bis 2019)

06/2003

Übernahme des
Volkshauses Berne

2004

Gründung Aikido

2005

Gründung Rehabilita-
tionssport bei Diabetes

2006

Gründung Pilates

Teilnehmer beim Pilates



GUT AUFGESTELLT IN DIE ZUKUNFT

2000 tritt Jürgen Neubauer als 1. Vorsitzender des tus BERNE seinen Dienst an und wird direkt herausgefordert. Denn Anfang der 2000er Jahre steht die Zukunft des Volkshauses Berne in Frage. Immer noch gehört das Gebäude der „Gartenstadt Hamburg Genossenschaft eG“, die das Haus aber so gut wie nicht nutzt. „Der Vorsitzende sagte mir damals, am einfachsten wäre es, das Haus abzureißen und dort Reihenhäuser einzusetzen“, erinnert sich Jürgen Neubauer, „das war eine schreckliche Vorstellung – der Stadtteil braucht dieses Haus!“ Der Vorstand beginnt für den Erhalt zu kämpfen, tritt in Verhandlungen mit der Genossenschaft, dem Hamburger Sportbund und den Hamburger Behörden. „Wir hatten immer einen Mangel an Räumlichkeiten und außer uns konnte sich niemand vorstellen, das Haus organisatorisch zu führen“, berichtet Jürgen Neubauer. Nach vielen zähen Verhandlungen und dem engagierten Einsatz einzelner Politiker kann der tus BERNE am 1. Juni 2003 das Volkshaus übernehmen. Seitdem hat der Sportverein ein lebendiges lokales Sport- und Kulturzentrum geschaffen. Sowohl der eigene Trainingsbetrieb als auch externe Veranstaltungen für alle Bürgerinnen und Bürger finden hier Raum. Bekannte Künstler wie Christian Ehring und Wigald Boning sind genauso zu Gast wie lokale Gruppen. Gerade für ältere Menschen in Berne sind die wohnortnahen Veranstaltungen viel wert. Außerdem dient das Volkshaus der August-Hermann-Francke-Schule, die keine eigene Sporthalle besitzt, für den Sportunterricht.



Die Kegelbahn im Untergeschoss des Vereinshauses vor dem Umbau 2013

Währenddessen wächst das Sportangebot beim tus BERNE weiter. In den 2000er und 2010er Jahren werden weitere Sparten gegründet, unter anderem bietet der tus BERNE nun auch Rehabilitationssport bei Diabetes an. Wie aufgeschlossen man für neue Trends ist, zeigt sich 2011 mit der Gründung der Sparte Trendsport, in der etwa Zumba, Parkour, Kickbox Workout angeboten werden. Der neue 1. Vorsitzende Hajo Pütjer ist zunächst vor allem mit Verhandlungen beschäftigt: Der Sportplatz vor dem Vereinshaus soll in einen Kunstrasenplatz umgewandelt werden. 2010 haben die Bemühungen Erfolg und der tus BERNE kann die Eröffnung des lang ersehnten Kunstrasenplatzes mit einem großen Sommerfest feiern.

Mit Hajo Pütjer gibt es auch sonst viel frischen Wind. „Wir haben den Verein wirklich einmal auf den Kopf und dabei wirtschaftlich besser auf die Beine gestellt“, erinnert er sich. Von Versicherungen und Regelungen über die Gewinnung von Ehrenamtlern und Sponsoren bis hin zum „Blickpunkt“, alles wird auf Optimierungsmöglichkeiten geprüft. „Vieles ist am Ende aufgegangen“ sagt Hajo Pütjer, „wie etwa die Umwandlung der Kegelbahn. Die war nicht mehr wirtschaftlich und den Platz konnten wir gut gebrauchen. Am Ende sind wir ja eigentlich kein Verein, sondern vielmehr ein Betrieb.“ 2013 wird die Kegelbahn im Untergeschoss des Vereinsheims in eine Mehrzweckhalle umgebaut und steht damit für andere sportliche Aktivitäten direkt vor Ort zur Verfügung. 2014 gründet sich die Pokerabteilung, heute eine von nur drei Pokerabteilungen bundesweit innerhalb von Sportvereinen.

Gründung Line Dance

2008

Hans-Joachim Pütjer,
1. Vorsitzender

2008-2021



Gründung Karate

2010

(bis 2014,
Neugründung 2022)

Der „Blickpunkt“ erscheint erstmals farbig und im DIN A4-Format

2010

tus BERNE wird Mitglied beim Netzwerk „TopSportVereine Metropolregion Hamburg e.V.“

2011

Gründung Bogensport

2012

Gründung Trendsport:

Zumba, Parkour,
Kickbox Workout

2013

Umbau der Kegelbahn zur Mehrzweckhalle

06/2013

3 für FarBe



Zusammenschluss mit dem Farmsener TV und dem SC Condor zu „Drei für FarBe“



Die Beteiligten des Projekts „Drei für FarBe“ feiern den Abschluss der ersten Workshops, August 2021

05/2014

Der tus BERNE feiert sein 90. Jubiläum

Gründung Orthopädischer Rehabilitationssport

Gründung Poker

Kooperation mit dem Fitnessstudio „FitXpress“

NETZWERKEN MACHT STÄRKER

2011 wird der tus BERNE bei den „TopSportVereinen Metropolregion Hamburg e. V.“ aufgenommen, einem Zusammenschluss von 29 Hamburger Sportvereinen, die sich durch Vielfalt, Wirtschaftskraft, Professionalität, soziale Kompetenz sowie Internationalität und Wettkampfsport auszeichnen. Das Netzwerk engagiert sich aktiv in der Sportpolitik und organisiert u.a. Diskussionen zu aktuellen sportpolitischen Themen wie etwa 2015 zur Olympiabewerbung Hamburgs. Unter dem gemeinsamen Dach werden Veranstaltungen organisiert und Maßnahmen zur Sport- und Bewegungsförderung umgesetzt wie etwa die seit 2006 bestehende „Hamburger Kinder-Olympiade“. Bei der mehrfach von der „Deutschen Olympischen Gesellschaft e. V.“ ausgezeichneten Veranstaltung absolvieren Kinder zwischen 5 und 10 Jahren einen Parcours mit verschiedenen Bewegungsaufgaben, von Klettern, Hüpfen über Laufen bis zu Balancieren und Rollen. Die Gewinner-Kinder aus den Vorentscheiden in den Vereinen werden zum großen Finale in die Leichtathletikhalle in Alsterdorf eingeladen.

Im Juni 2013 startet ein gemeinsames Projekt der vier Sportvereine in Farmsen, Berne und Oldenfelde: „Vier für Farmsen-Berne“. „Das war ganz wesentlich für unseren



Zum 90. Jubiläum des tus BERNE gibt es eine Ausstellung im Vereinsheim, 2014



Hoher Besuch zum 90. Vereinsjubiläum. Von links: Dr. Jürgen Mantell, Präsident des Hamburger Sportbundes, Paul-Georg Hecker, 3. Vorsitzender des Bürgervereins Farmsen-Berne, Aydan Özoğuz, stellvertretende SPD-Vorsitzende, tus-Vorstand Hajo Pütjer, Michael Neumann, Senator für Inneres und Sport in Hamburg und Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff

Verein und den Stadtteil“, erinnert sich der damalige Vorstandsvorsitzende Hajo Pütjer. „Ich war mit den anderen Vorständen gut vernetzt und habe mich gefragt: Warum bündeln wir nicht unsere Ressourcen und treten nicht gemeinsam gegenüber den Behörden auf?“ Mit „Vier für Farmsen-Berne“ wollen der tus BERNE, der Farmsener TV, der SC Condor und der Post SV das sportliche Leben im Umkreis stärken sowie Informationen und Ressourcen teilen. Als sich der Post SV auflöst, führen die übrigen Vereine die Kooperation als „Drei für FarBe“ fort. 2021 bekommt „Drei für FarBe“ nochmal Aufwind, als auf Initiative und durch Förderung der „Alexander-Otto-Sportstiftung“ ein professionell begleitetes Pilotprojekt zum Thema Vereinskooperation startet.

Im Mai 2014 begeht der tus BERNE sein 90. Jubiläum. Innensenator Michael Neumann eröffnet die Veranstaltung, bei der eine umfangreiche Ausstellung mit Fundstücken, Fotos sowie Multimedia-Dokumenten aus der Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Vereins gezeigt werden.

Schließung der Schule Lienastraße und Beginn von Verhandlungen

GROSSES FÜR DIE ZUKUNFT

Wie immer, wenn sich etwas im Stadtteil tut, ist der tus BERNE vorne dabei. So auch, als die Schulbehörde im Sommer 2016 trotz erheblicher Bedenken vieler Anwohner und Institutionen die Schule Lienastraße aufgibt. Der tus BERNE beginnt sich dafür einzusetzen, dass die Sporthalle für die Berner Bevölkerung erhalten bleibt. Gemeinsam mit einer Bürgerinitiative, dem „Kultur- und

2016

Bildungszentrum Schule Berne e.V.“ (KuBiZ) und der Politik entsteht in etlichen, jahrelangen Diskussionen ein übergreifendes Konzept für ein Sport- und Kulturzentrum. Politisch ist das Projekt Teil eines Flächen-Pakets im Bezirk Wandsbek. Ein an der Zukunft des Projekts „Schule Berne“ beteiligter Akteur ist neben dem tus BERNE und dem KuBiZ e.V. auch die „fux eG“, genossenschaftliche Eigentümerin der ehemaligen Viktoria-Kaserne in Altona, die Erfahrung mit der Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden sowie der genossenschaftlichen Selbstorganisation von Projekten hat.

Großes kündigt sich dabei auch für den tus BERNE an: Es ist ein neues Sportzentrum geplant, eine moderne zweistöckige Sporthalle mit einer Gymnastik- und einer Einfeldhalle, Darts- und Pokerraum, Kiosk, Kletterwand, Außenflächen, neue Umkleiden für den Außensport sowie ein neues Beachvolleyballfeld und ein Soccercourt. Das Gelände ist ohne fossilen Energieanschluss geplant und soll viel Energie aus Erdwärme und Photovoltaik selbst erzeugen, um die Betriebskosten zu senken. Finanziell beteiligen sich die Stadt sowie der Hamburger Sportbund. Auch in der ehemaligen Schule wird der tus BERNE zu finden sein: Der Sportverein wird die Sporthalle inklusive der ebenerdig gelegenen Umkleiden, Sanitäreinrichtungen und Lagerräume nutzen. Im Erdgeschoss der ehemaligen Schule wird der tus BERNE seine Geschäftsstelle einrichten.

seit 2021



**Dr. Benjamin Schulz,
1. Vorsitzender**

Nach Unterzeichnung einer gemeinsamen Absichtserklärung aller Akteure zusammen mit Finanzsenator Dr. Andreas Dressel und Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff im Oktober 2020, kann als nächster Meilenstein im Dezember 2022 der eingereichte Bauantrag für das neue Sportzentrum verzeichnet werden. Im Mai 2023 wird ein Erbbaurechtsvertrag zwischen „fux eG“ und der Stadt über die ehemalige Schule unterzeichnet und im Oktober 2023 die Schlüssel übergeben. Das denkmalgeschützte Schulgebäude wird in den kommenden Jahren ebenfalls zunächst für rund 10 Mio. Euro saniert werden.

Während der Verhandlungen über die Zukunft der Schule wird auch der tus BERNE von der Corona-Pandemie erfasst. Wieder engagiert sich der Sportverein für die Bernerinnen und Berner und stellt 2021 das Volkshaus als Testzentrum zur Verfügung und organisiert in der Sporthalle Lienaustraße drei Impftermine, um möglichst vielen Menschen aus dem Stadtteil unkompliziert eine Coronaimpfung zu ermöglichen. Den Verlust an Mitgliedern durch die Pandemie kann der tus BERNE nur ein Jahr später wieder ausgleichen.

2022

Gründung Steeldart

In Corona-Zeiten tritt auch ein neuer Vorstand an: 2021 wird Dr. Benjamin Schulz zum 1. Vorsitzenden des tus BERNE gewählt.

Heute zählt der tus BERNE mit mehr als 3.800 Mitgliedern und seinem umfassenden Angebot in mehr als 30 Abteilungen des Leistungs- und Breitensports zu den größten Sportvereinen im Bezirk Wandsbek. Wie zu Gründungszeiten hat die Kinder- und Jugendarbeit nach wie vor eine tragende Rolle beim tus BERNE. Viele der zahlreichen Angebote des Jugendausschusses sind kostenlos und auch für alle offen, die keine Vereinsmitglieder sind. Einige Sportabteilungen kooperieren bereits seit vielen Jahren mit lokalen Schulen, um den Kindern früh verschiedenste Sportarten nahe zu

NEUBAU VEREINSZENTRUM



Projekt mit Zukunft: Visualisierungen zum Neubau des Vereinszentrums



**Bauantrag für das neue
Vereinszentrum**

100. Jubiläum



12/2022

17.05.2024

bringen. Dazu gehören Unterrichtsstunden im Schulunterricht, Aktionen auf den Pausenhöfen sowie regelmäßige AGs etwa mit dem Gymnasium Meiendorf, der Stadtteilschule Meiendorf, der Erich Kästner-Schule und der Ballin Stiftung e.V. in der Grundschule Hasenweg.

An der Aktion „Kids in die Clubs“, durch die Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien kostenlos Mitglied im Sportverein sein können, ist der tus BERNE genauso beteiligt wie an dem Projekt „Mach mit – bleib fit!“ des Hamburger Sportbunds. Übungsleiterinnen und -leiter gehen dabei in wohnortnahe Seniorenwohnanlagen und bieten bedarfsgerechte Bewegungsangebote vor Ort an.

Wie schon vor 100 Jahren engagiert sich der tus BERNE auch heute noch als Ausrichter kultureller und sozialer Veranstaltungen im Stadtteil, was durch das Engagement im Volkshaus weiter ausgebaut werden konnte. Der tus BERNE pflegt viele enge Kontakte im Stadtteil, kooperiert seit Jahrzehnten mit der „Freiwilligen Feuerwehr

Berne“ genauso wie mit dem „Kulturkreis Berner Schloss e. V.“, mit denen gemeinsame Veranstaltungen organisiert und durchgeführt werden.

Heute, zu seinem 100. Geburtstag blickt der tus BERNE zurück und nach vorne. Der Sportverein ist damals wie heute nicht nur ein sportlicher Treffpunkt mit einem sehr breiten Angebot für alle Altersgruppen, sondern auch von großer kultureller und sozialer Bedeutung im Stadtteil. Das und die große Bedeutung der Kinder- und Jugendarbeit wird der tus BERNE durch das Projekt Lienaustraße und den Neubau am Sportplatz erhalten und erweitern können. Gemeinsam mit seinen dem Verein eng verbundenen Mitgliedern, engagierten und leidenschaftlichen Ehrenamtlern und Mitarbeitern hat der tus BERNE damit bereits einen großen Schritt in ein weiteres erfolgreiches Jahrhundert gemacht.



TUS BERNE IN ZAHLEN

Groß und klein, alt und jung, wenig und viel:

Wer sich die aktuellen Statistiken des tus BERNE anschaut,
entdeckt einige Superlative und Überraschungen.

GRÖSSTE ABTEILUNG

TURNEN, FITNESS UND PRÄVENTION



1.237
MITGLIEDER



KLEINSTE ABTEILUNG

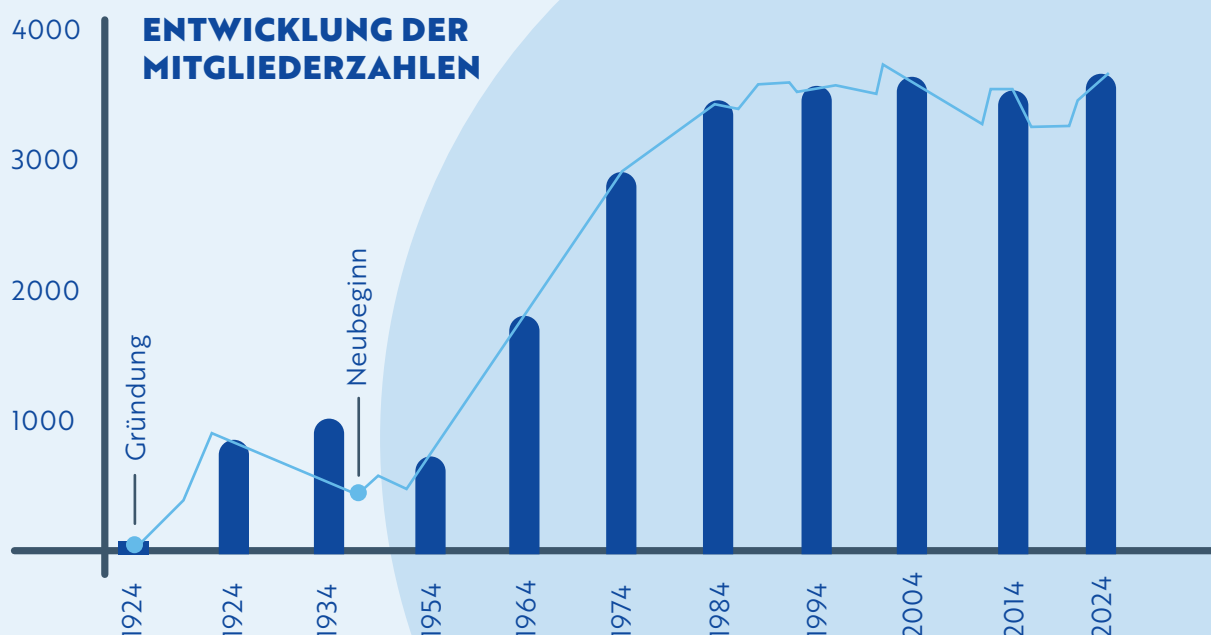
SKAT

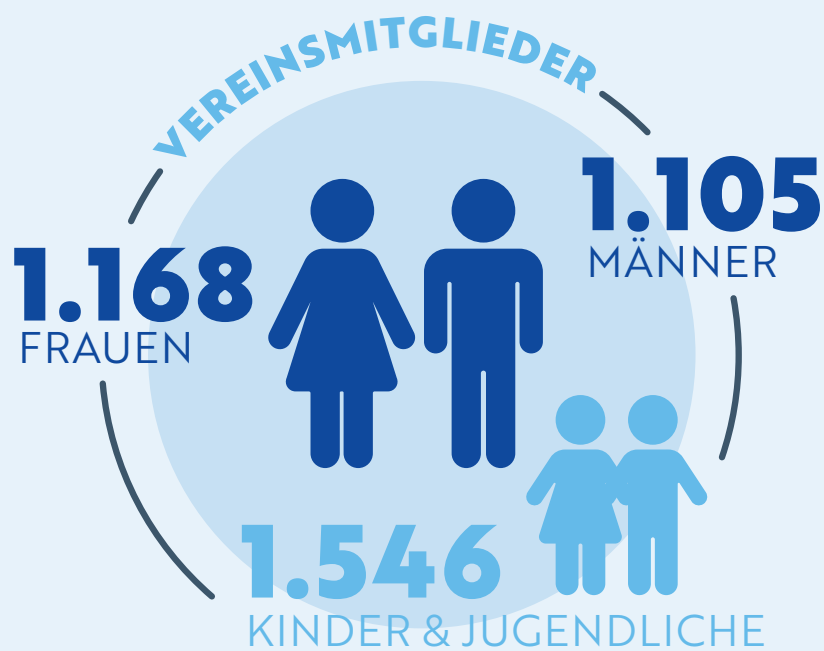
8 MITGLIEDER

633

PRO WOCHE

SPORTSTUNDEN





ÄLTESTES
MITGLIED



97
JAHRE



JÜNGSTES
MITGLIED

5 MONATE

339

ÜBUNGSLEITER,
CO-TRAINER
UND MITARBEITER

LÄNGSTE
MITGLIEDSCHAFT



62
JAHRE

26
JUGEND



8
ERWACHSENE



ZWEI FÜR BERNE

Sport und Gemeinschaft sind ihre Leidenschaft. Die Vorstandsvorsitzenden des tus BERNE Stephanie Kroll und Dr. Benjamin Schulz sprechen über Herausforderungen, Zukunftspläne und die ganz besondere „tus-DNA“.

Warum engagiert ihr euch beim tus BERNE?

Steffi: Meine erste Station beim tus BERNE war das Kinderturnen, gefolgt von vielen Jahren Leistungsturnen. Im Alter von zwölf Jahren habe ich zusätzlich auch mit dem Volleyballspielen angefangen. Meine Mutter war viele Jahre Übungsleiterin im Verein, so dass ich von Kindesbeinen mit-erlebt habe, was für eine wichtige Rolle der Zusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung in einer (Sport-)Gruppe spielt und wie wichtig das Ehrenamt ist. Für mich war und ist der Verein eine Art zweites Zuhause und der Sport ein Rückhalt. Ich hoffe durch meine Arbeit vielen Menschen und insbesondere Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten zu können, dass sie bei uns im Verein ihren Rückhalt und Ausgleich finden. Die Vorstandsarbeit ist neben Beruf, Familie und Freunden oft herausfordernd, macht aber in einem so tollen Team auch viel Spaß.

Ben: Der tus BERNE ist „mein Verein“. Auch ich habe beim Kinderturnen angefangen und bin dann in die Trainer-tätigkeit in der Jugend beim Tischtennis hineingewachsen. Daraus wurde die organisatorische Tätigkeit in der Abteilungsleitung und nun als Vorstand. Mir gefällt die Möglichkeit, viele Menschen zusammenzubringen und unseren kleinen mittelständischen Betrieb „am Laufen“ zu halten. Auch die abwechslungsreichen Herausforderungen finde ich spannend. Es ist aber gleichzeitig nicht immer leicht, diese zu meistern, wenn sie als Krisen daherkommen. Dabei helfen mir unser Vorstandsteam (ohne das geht es nicht!) und meine Familie und Freunde. Nur so kann ein Ehrenamt wie dieses durchgehalten werden. Dahinter steht immer ein tolles Team!

Mit viel Engagement, Lust und Laune dabei: Seit 2021 bilden Stephanie Kroll und Dr. Benjamin Schulz das Vorstandsteam des tus BERNE. Zusammen mit ihrem tollen Team in der Geschäftsstelle und vielen engagierten Ehrenamtlern sorgen sie für unzählige Sport- und Kulturangebote im Stadtteil.

Wer macht was im Vorstand?

Ben: Unser Vorstand funktioniert als ein tolles Team – seit über 10 Jahren. Es gibt keine klar abgegrenzten Aufgabengebiete, obwohl jeder natürlich nach seinen Fähigkeiten Schwerpunkte setzt. Ich kann meine Zeit dadurch, dass ich im Home Office arbeite, gut einteilen und bin daher eher im Tagesgeschäft und der Vereinsorganisation tätig sowie bei der Vernetzung mit anderen Vereinen und Organisationen.

Was macht den tus BERNE aus, seit 100 Jahren und heute?

Steffi: Sportvereine sind der „Kitt“ der Gesellschaft – Demokratie im Kleinen, gleichzeitig Wettkampf und Unterstützung, Werte und Verantwortung, Spaß und gemeinsame Zeiten. Das passt auch in den tus BERNE. Wir sind zwar mittlerweile ein großer Verein, die Verbundenheit mit dem Verein ist aber immer noch sehr stark. Obwohl wir das schon wussten, haben wir das in der Pandemie noch einmal deutlich gespürt: Alle haben in schwierigen Zeiten zusammengehalten. Wir haben auch einen Verlust an Mitgliedern gehabt, dieser war aber nach kürzester Zeit (über-)kompensiert. Auch als wir für einen Monat Beiträge ausgesetzt haben, erreichten uns diverse Spenden in Höhe des Mitgliedsbeitrages vieler Mitglieder, die uns helfen wollten. Dafür nochmal ein großes Dankeschön an alle Mitglieder! Wir sind tief im Stadtteil verankert, viele Familien waren oder sind mit mehreren Generationen im Verein. Viele Berner haben sich hier engagiert – in der Betreuung, im Training oder in der Organisation. All das stärkt ein Zusammengehörigkeitsgefühl und verbindet. Das ist unser Beitrag gegen das wachsende Gegeneinander in unserer Gesellschaft, und deswegen sind Sportvereine so wichtig.

Was sind die Themen, Herausforderungen und Projekte für die Zukunft?

Ben: Vereinsentwicklung ist nie gradlinig und es gibt immer wechselnde Herausforderungen. Im Moment fehlt es uns an Menschen, die die Zeit und Motivation haben, im Verein mitzuarbeiten. Wie überall nach der Pandemie fehlen Personen, die trainieren, organisieren und mithelfen können. Ein Verein wird auch heute noch sehr stark von ehrenamtlichem Engagement getragen und das nimmt leider immer weiter ab. Das liegt sicherlich an fehlender Wertschätzung innerhalb der

Wir sind tief im Stadtteil verankert, viele Familien waren oder sind mit mehreren Generationen im Verein. Viele Berner haben sich hier engagiert – in der Betreuung, im Training oder in der Organisation. All das stärkt ein Zusammengehörigkeitsgefühl und verbindet.

Steffi



Dr. Benjamin Schulz, 1. Vorsitzender

... ist seit 1978 Mitglied beim tus BERNE. Er ist seit 2011 im Vorstand aktiv und 1. Vorsitzender seit 2021. Sportlich tobt sich der Physiker, der aktuell in einer Unternehmensberatung für Medizinprodukte arbeitet, beim Tischtennis aus.

Für die Zukunft des Vereins gilt es Wege zu finden, diesen Herausforderungen zu begegnen und gleichzeitig unseren tus BERNE weiterzuentwickeln.

Steffi



Stephanie Kroll, 2. Vorsitzende

... ist seit 1988 Mitglied beim tus BERNE. Sie engagiert sich seit 2004 im Jugend-Ausschuss, war von 2011 bis 2019 Jugendwartin und ist 2. Vorsitzende des tus BERNE seit 2021. Die Diplom-Finanzwirtin fand ihren Sport früher im Geräteturnen, heute beim Volleyball.

Gesellschaft, aber auch an der fehlenden Zeit der Menschen. Ein zweiter, wichtiger Punkt ist die Verknüpfung mit den Stellen in der Stadt, mit denen wir grundsätzlich gut zusammenarbeiten. Es gibt hier aber mindestens drei große Hürden. Zum einen beim Thema Wahrnehmung und Kommunikation: Die Bedarfe der Sportvereine werden häufig gar nicht oder so spät mitgedacht, wenn Sportflächen geplant, verteilt oder gebaut werden. Das führt regelmäßig zu Frust bei Vereinen und Mitgliedern, der völlig unnötig wäre, wenn eine bessere Kommunikation mit den Vereinen etabliert wäre. Zum zweiten gibt es zu wenige Mitarbeiter in vielen Behörden, die sich um die Belange des Sportes kümmern, sei es in der Sportstättenverwaltung oder bei der Zuwendung mit Fördermitteln. Als dritte Herausforderung sehen wir die Fördermittelprogramme. Diese werden häufig so ausgestaltet, dass man sich nicht willkommen fühlt, wenn man sie beantragt. Sie sind so schwierig zu beantragen, dass man es lieber lässt, weil die Zeit es nicht zulässt oder weil man befürchten muss, nach finaler Prüfung Zuwendungsmittel wieder zurückzahlen zu müssen.

Steffi: *Wir versuchen immer, uns gesellschaftlichen Themen anzunehmen. Dazu gehört unter anderem, dass wir im Verein ein umfangreiches Programm zur Prävention sexualisierter Gewalt eingeführt haben. Für die Zukunft des Vereins gilt es Wege zu finden, Herausforderungen zu begegnen und gleichzeitig unseren tus BERNE weiterzuentwickeln. Das wollen wir unter anderem mit einem großen Infrastrukturprojekt tun, an welchem wir seit mehreren Jahren arbeiten. Die Keimzelle des Vereins, das Gebiet zwischen Lienaustraße und Berner Allee, wird im Betrieb erneuert mit einem großen neuen Sportgebäude, einem Soccer Court und einem neu gestalteten Gelände. Außerdem planen wir neben der Sporthalle Lienaustraße auch das Erdgeschoss der dann sanierten Schule Berne zu nutzen. Die Schule Berne wird unter der Regie der fux eG und des KuBiZ-Vereines dann ein zentrales Kultur- und Sportzentrum, zu dem wir gerne unseren Teil beitragen wollen. Gleichzeitig möchten wir uns weiter entwickeln, ohne unsere Atmosphäre zu verlieren. Dazu brauchen wir sowohl Ehrenamtliche, als auch ein Team aus hauptamtlichen Mitarbeitern. Dieses Team gibt es heute schon und es versteht es sehr gut, die Ehrenamtlichen maximal zu unterstützen, so dass alle Spaß an ihren Aufgaben haben. Dieses Team soll weiter wachsen, die Aufgaben sind schon heute kaum zu schaffen. Dieses Jubiläum wurde von wenigen, extrem engagierten Menschen getragen. Denen gilt unser großer Dank, aber wir müssen sie in Zukunft auch entlasten. Wir sind schon heute ein fest im Stadtteil verankerter Verein, das wollen wir bleiben. Und wir wollen auch die Atmosphäre des familiären Miteinanders behalten und eine Basis für die Zukunft schaffen!*

Ihr seid nicht nur ein Sportverein. Traditionell haben auch die Jugendarbeit, Kulturveranstaltungen sowie die Themen Integration und soziales Engagement einen hohen Stellenwert. im Verein. Welche Bedeutung haben diese Bereiche heute?

Ben: Eine große! Bereits seit vielen Jahren führen wir regelmäßig Kulturveranstaltungen im Volkshaus durch, die zum Teil 200-300 Zuschauer anlocken und Kultur im Stadtteil bieten. Unser Jugendausschuss organisiert seit Jahrzehnten Veranstaltungen und Ausfahrten für Jugendliche aus dem Stadtteil, nicht nur für Vereinsmitglieder. Jugendlichen, die finanziell schlechter gestellt sind, können wir trotzdem die Vereinsmitgliedschaft ermöglichen. Wir versuchen unbürokratische Lösungen für Geflüchtete zu finden, die bei uns Sport machen möchten. All das geht nur durch offene Vernetzung mit allen anderen Akteuren im Stadtteil, den öffentlichen Stellen, Kulturvereinen und vielen anderen.

Steffi: Daran sieht man sehr gut, dass wir versuchen, als „Kitt“ der Gesellschaft zu dienen und Menschen zusammenzubringen, nicht nur im Sport selbst, sondern auch in dessen Organisation und darüber hinaus. Diese Aufgabe ist das Herz eines Sportvereins und unverzichtbar in der Gesellschaft. Niemand anderes kann das so gut machen. Wir haben den

Der besondere Zusammenhalt und die familiäre Stimmung des tus BERNE dürfen nicht verloren gehen!

Ben

Vorteil unserer Größe, so dass wir in der Lage sind auf vielen verschiedenen Ebenen zu arbeiten, was wir auch gerne tun. Damit das auch in Zukunft möglich bleibt, brauchen wir von allen Beteiligten zuerst die gleiche offene, konstruktive Gesprächsbereitschaft, die wir versuchen zu geben. Danach braucht es engagierte Menschen, die solche Vorhaben begleiten, sowohl im Haupt- als auch vor allem im Ehrenamt. Und schließlich braucht es organisatorische und finanzielle Unterstützung aus allen Bereichen der Stadt, vonseiten des Sportes ebenso wie aus den Bereichen Kultur und Soziales.

In den nächsten Jahren stehen große Ereignisse mit dem Neubau und der Sanierung und Umgestaltung der Schule Lienaustraße an. Wie erlebt ihr das?

Steffi: Der Neubau und die Sanierung der Schule Lienaustraße bieten dem tus BERNE große Chancen und bringen gleichzeitig noch größere Verantwortung mit sich. Dieses große Projekt erleben wir als ein ständiges Auf und Ab. Wir erfahren großartige Unterstützung von allen Seiten, auch von unseren Mitgliedern, müssen aber immense Anstrengungen unternehmen, um Genehmigungen und Förderungen zu erhalten. Dabei zeigt sich auch, dass dieses Projekt so groß ist, dass die hohe Zahl der Beteiligten immer wieder

Der Neubau und die Sanierung der Schule Lienaustraße bieten dem tus BERNE große Chancen und bringen gleichzeitig noch größere Verantwortung mit sich.

Steffi

zu Missverständnissen, Verzögerungen und Herausforderungen führt. Glücklicherweise haben wir bei dem geplanten Neubau den Vorteil, dass wir viel Kontrolle über das Projekt haben. Hier geht es gut voran und wir freuen uns sehr, Teil dieser großen Entwicklung zu sein.

Mit 30 Sparten und 3.800 Mitgliedern ist der tus BERNE schon sehr groß. Möchtet ihr in Zukunft noch mehr Sportarten anbieten und weiter wachsen?

Ben: Wir wachsen gerne weiter und finden es toll weitere/neue Sportarten anbieten zu können – jedoch nicht um jeden Preis. Der besondere Zusammenhalt und die familiäre Stimmung des tus BERNE dürfen nicht verloren gehen!

Wie steht der Verein heute zu seinem 100. Geburtstag da?

Steffi: Mit ein bisschen Stolz können wir sagen: Sehr gut! Wir haben so viele Mitglieder wie nie, große Unterstützung im Stadtteil und in der Stadt und viele Projekte, die die Zukunft des Vereins sicherstellen sollen!

Ben: Wir haben viele engagierte Personen, die den Verein dorthin gebracht haben und ihn noch weiterbringen möchten. Das dürfen gerne noch ein paar mehr werden, damit die Zukunft des tus BERNE gesichert ist!

UNSERE SPORTLICHEN ERFOLGE

EINE AUSWAHL AUS DEN SPARTEN



1989 erreicht Jörn Hartmann den 2. sowie sein Bruder Sven Hartmann den 3. Platz bei der Deutschen Einzelmeisterschaft im Taekwon-Do.
1990 wird Michael Unruh Deutscher Meister. Sven Hartmann kann sich
1991 gleich 2 x den Titel Deutscher Einzelmeister Jugend erkämpfen.
1992 wird Dirk Büniger Deutscher Einzelmeister Jugend.

In den **1990er** Jahren feiern die Kegler fünfmal einen Deutschen Meister und stellen zwei Nationalspieler. **1990** werden die Berner Kegler zudem mit der Hamburger Mannschaft Deutscher Meister.



1987–2004 belegt die Ski- und Wanderabteilung 18 Mal in Folge den 1. Platz im Fußtourenwettbewerb des Deutschen Skiverbandes.

2003 wird die Berner Ju-Jutsu-Jugend die erfolgreichste Deutsche Ju-Jutsu-Jugendmannschaft beim Deutschland Pokal. Beim größten vom tus BERNE veranstalteten Jugendturnier **2004** mit 280 Kämpfern aus Deutschland, Niederlande und Norwegen belegen Maximilian Hossner (-23kg), Jonas Hillig (-27kg) und Raoul Pape (-57kg) die ersten Plätze. Bei der Weltmeisterschaft **2011** in Gent gibt es Bronze für den Berner Jonas Hillig.



Die Ju-Jutsu Abteilung jubelt auch **2015**, als Zoe Kräenbring bei der Weltmeisterschaft in Bosnien-Herzegowina Vize-Weltmeisterin der U 15 wird.
2019 wird Joshua Stoltze Norddeutscher Meister und Deutscher Vizemeister U 16. Bei der Weltmeisterschaft auf Kreta erreicht er den 9. Platz.



Die Poker-Spieler feiern, als **2016** Philip Henze in der Disziplin „Pot Limit Omaha“ Weltmeister der Amateure wird. **2017** und **2019** spielen sich Berner Pokerspieler zum Deutschen Meister.

1993/1994 spielen die Volleyballer in der 2. Bundesliga.
2010 werden die Senioren Ü41 Norddeutsche Meister.



2006 holen die Berner Leichtathleten acht Hamburger Meistertitel und
2007 wird Timo Schulz Deutscher Vizemeister Jugend.

TENNIS IM GRÜNEN, FÜR DIE GANZE FAMILIE

„Ich war dabei. Beim ersten Spatenstich saß ich auf dem Wall und sah zu, wie sie Zingelmanns Pferdekoppel, auf der früher nur die Butterblumen blühten, planierten. Sie warfen den alten Zaun und Baumwurzeln auf einen Haufen und brannten ein Osterfeuer ab, das bis nach Volksdorf qualmte.“

Traudi Lyer

Tennis gab es schon in den 1920er Jahren beim tus BERNE. Doch nach dem Krieg brauchte es einige Jahre, bis unsere heutige Tennisabteilung 1977 am Alten Berner Weg gegründet werden konnte – mit eigenem Vereinsheim und eigenen Plätzen. Über 500 Mitglieder, davon mehr als 150 Kinder und Jugendliche, spielen heute auf sieben gepflegten Sandplätzen, in wunderschöner Lage von einem Naturschutzgebiet umgeben.



Die gepflegte Tennisanlage im Grünen spricht an

Wir bieten Tennis für Jedermann: vom Anfänger bis zum ambitionierten Mannschaftsspieler. Immer noch sind Gründungsmitglieder – heute jenseits der 80 Jahre – in unserem Sport aktiv und feuern nun ihre Enkelinnen und Enkel auf dem Tenniscourt an. Für viele Mitglieder ist der Verein ein unverzichtbarer Bestandteil ihres Lebens und ihnen bis heute ein wichtiger Fixpunkt. Die re-

gelmäßig durchgeführten Mitgliederbefragungen zeigen, dass unsere Mitglieder sich bei uns wohlfühlen und der Tennisabteilung sehr verbunden sind.



Hier fühlt man sich wohl

Auch die sportliche Entwicklung konnte sich über die vergangenen fast 50 Jahre sehen lassen: Einige unserer Mannschaften haben es bis an die Spitze des Hamburger und Norddeutschen Tennissports gebracht. Seit einigen Jahren sind als Ergebnis äußerst engagierter Jugendarbeit auch viele Kinder- und Jugendteams dazugekommen.

Unser Dank gilt unseren ehrenamtlichen Mitstreiterinnen und Mitstreitern, die in der Führung unseres Clubs bereits in den vergangenen Jahrzehnten Großes geleistet haben und voller Ideen für die Zukunft der Abteilung sind. Stellvertretend sei hier Moritz Tillner genannt, der schon früh für den finanziellen Erfolg unserer Abteilung sorgte und dem wir mit großem Dank unseren Platz gewidmet haben.

Alle Mitglieder sind herzlich willkommen, sich während der Saison auf unserer schönen, kürzlich neu gestalteten Terrasse selbst einen Eindruck von unserer tollen Abteilung und der leckeren Küche unseres Wirts Stevo zu verschaffen.



Einweihung des Moritz Tillner-Platzes 2020

AIKIDO BEIM TUS BERNE



Runde, dynamische und harmonische, aber effektive Bewegungen zeichnen Aikido aus

„Aikido? Ist das sowas wie Judo oder Karate?“ – das ist die typische Frage, wenn man anderen Menschen von seinem Hobby oder seiner Leidenschaft erzählt. Aikido ist eine Kampfkunst, das heißt, es zeichnet sich durch das Fehlen jedes Wettkampfgedankens aus. Beim Aikido nutzen wir die Energie („Ki“) des Angreifers und leiten diese so um, dass der Angreifer fällt oder rollt. Im Idealfall muss man selbst dabei kaum Kraft aufwenden. Man kämpft also nicht, sondern befindet sich in einer besonderen Art von Harmonie („Ai“). Beim Aikido geht es darum, beim Üben („Do“) der Techniken mehr und mehr Körpergefühl und Harmonie im Umgang mit dem Partner zu finden. Es ist ein wenig wie Tanzen ohne Musik mit Fallen und Rollen. Trotz des fehlenden Wettkampfgedankens gibt es in vielen Formen des Aikido auch Prüfungen. Dabei erringt man die typischen bunten Gürtel. Prüfungen sind eine Möglichkeit, die eigene Entwicklung zu überprüfen und sich Ziele zu setzen. Auch strukturiert die Prüfungsordnung den Lernweg.

Ich selbst betreibe seit 2015 Aikido, durchgehend beim tus BERNE. Von den rund zehn Jahren „vor meiner Zeit“ kann ich die Geschichte unserer Sparte nur nacherzählen: Die Aikido-Abteilung wurde im Oktober 2004 als Kindergruppe gegründet, im März 2005 fand das erste Erwachsenentraining statt. In den Jahren 2005 und 2006 fanden dann die ersten Prüfungen zum 5.Kyu (gelber Gürtel) statt. Damals war die Gruppe mit 34 Kindern und 14 Erwachsenen sehr groß. Ein ganz besonderes Ereignis war wohl das Eltern-Kind-Training im Dezember 2009, bei dem die Kleinen ihre Eltern mit auf die Matte holen durften und diese fleißig mit trainierten. Auch gab es mehrere Vereinslehrgänge und Zentraltrainings mit hochgraduierten Trainern, wie z.B. Gerd Bennewitz (5. Dan).

Die Kindergruppe gibt es heute leider nicht mehr und auch die Erwachsenengruppe hat Höhen und Tiefen durchlaufen. So wurden besondere Anfängerkurse ins Leben gerufen, die die Aikido-Sparte bewerben und mehr neue Mitglieder in die Gruppe holen sollten. Der erste dieser Kurse fand Anfang 2015 statt. So bin auch ich zum

Aikido gekommen. Seit September 2016 führen wir diese Schnupperkurse jährlich (außer in der Coronapause) und meist mit viel Erfolg durch. 2016 war insgesamt ein besonderes Jahr für uns, denn zum einen begingen unsere Trainerin Eleni und ihr Mann Wolfgang ihr persönliches 30-jähriges Aikido-Jubiläum mit einem großen Lehrgang und anschließender Feier. Später im Jahr zogen wir dann in die neue Mehrzweckhalle im Keller des Vereinshauses um und bekamen eine zweite Trainingszeit zusammen mit der Ju-Jutsu-Gruppe. Im Sommer 2017 fand das große Sommerfest des tus BERNE statt, bei dem wir spannende Aikido-Vorführungen zum Programm beitrugen. Ein weiteres Jahr danach gab es dann die erste vereinsinterne Prüfung zum 1. Kyu (brauner Gürtel) und damit unseren ersten „selbstgezogenen“ Dan-Anwärter.

In den Jahren 2020/21 war auch unser Sportbetrieb von der Coronakrise stark eingeschränkt. Wir machten theoretischen Unterricht (Begriffsbedeutungen und Philosophie) via Videokonferenz und trafen uns im Sommer im Park zum Stab- und Schwertraining. Ein Vorteil beim Aikido ist, dass es auch Waffentechniken gibt und man den Umgang mit den Holz Waffen auch ohne direkten Körperkontakt üben konnte. So verloren wir nicht den Kontakt zu unserem Sport. Seit 2022 trainieren wir wieder regelmäßig und gewannen auch einige neue Mitglieder.

Im Sommer 2023 fand schließlich seit langem wieder eine Prüfung statt. Zwei neue Gelbgurte, vier Grüngurte und auch ich konnte endlich meine Prüfung zum blauen Gürtel machen. Wir werden fleißig weiter üben und hoffen, dass wir in 2024 einen neuen 1.Dan (schwarzer Gürtel) in unseren Reihen haben werden.

Wer neugierig geworden ist, darf jederzeit bei uns mitmachen. Auch unabhängig von den Anfängerkursen ist ein Einstieg jederzeit möglich. Ich für meinen Teil habe großen Spaß am Aikido – auch, weil man auf jedem Niveau immer das Gefühl hat, gefordert zu werden und stets etwas dazu lernen kann, selbst bei Techniken, die man seit Jahren beherrscht. Beim Aikido kann jeder mit jedem trainieren. Aikido ist einfach toll!

Simon Henning

DIE „BIG BAND BERNE“ STELLT SICH VOR

Vor 100 Jahren als Spielmannszug gegründet, entwickelten sich die Spielleute über die Jahrzehnte zu einer klassischen Big Band. Statt Querflöte, Lyra und Marschtrummel sorgen heute u.a. Saxophone, Gitarren, Piano, Schlagzeug und Gesang für den richtigen Sound. Das Vereinsorchester des tus BERNE, die „Big Band Berne“, überzeugt durch ein abwechslungsreiches, breitgefächertes Programm, einen individuellen swingenden Sound und nicht zuletzt durch ihre stimmgewaltigen Sänger: Jacky Jay und Käsy. Die von Edgar Herzog geleitete Band präsentiert neben klassischem Swing von Glenn Miller, Duke Ellington u.v.a. auch moderneren Jazz, zum Beispiel von Herbie Hancock oder Trombone Shorty sowie Titel von Michael Bublé, Aretha Franklin und Amy Winehouse. Es ist diese Mischung aus swingendem Jazz und groovendem Soul, die die „Big Band Berne“ zu einem besonderen Erlebnis macht.

Die Big Band Berne tritt im Cotton Club und Jazzclub Bergedorf genauso auf wie Open Air in Pflanzen und Blumen und überall sonst, wo flotter Swing gewünscht ist!



Der klassische Spielmannszug von damals präsentiert sich heute als Big Band

Kontakt:

Hans-Dieter Nordmann (Abteilungsleiter)

Mobil: 0152 37036 444

Email: Hans-Dieter.Nordmann@bigbandberne.de

Neugierig? Hörbeispiele gibt's auf Youtube „bigbandberne“. Oder Lust mitzuspielen? Auch neue Mitglieder sind immer herzlich willkommen!

HANDBALL *Eine bewegte Erfolgsgeschichte*

Als im Jahr 2022 eine komplette Herren-Mannschaft zum tus BERNE wechselte, wurde die Handballabteilung aus ihrem Dornröschenschlaf geweckt. Denn Handball gab es zwar schon vor 100 Jahren in unserem Sportverein, doch der aktive Spielbetrieb musste wegen einer zu geringen Teilnehmerzahl Ende 2019 leider eingestellt werden. Ein Großteil unserer heutigen Mitglieder gehörte zuvor dem Sportverein in Rahlstedt an. Sie haben bei uns eine neue sportliche Heimat gefunden. Die enge Verbundenheit mit dem Verein und der Teamgeist sind es, die unsere Abteilung so besonders machen. Schon heute kann die neu erwachte Sparte stolz auf ihre Errenschaften zurückblicken und hat sich wieder als fester Bestandteil unseres Vereins etabliert.

Aktuell besteht die Handballabteilung zwar lediglich aus der 1. Herren-Mannschaft, diese glänzt jedoch mit Leidenschaft und Engagement. Zweimal pro Woche treffen sich die Spieler, um gemeinsam zu trainieren und ihre Fähigkeiten zu verfeinern. Die Wochenenden sind gespickt mit packenden Spielen, bei denen die Mannschaft ihr Können in der Bezirksliga unter Beweis stellt. Unter der Führung von Alexander Suerkemper als Abteilungs-

leiter und seinem Stellvertreter Axel Schmietendorf haben wir nicht nur eine starke sportliche Leitung, sondern auch eine hervorragende Teamführung.

Ein jährliches Highlight im Terminkalender ist unser Ausflug zum Turnier nach Nahe. Über ein ganzes Wochenende hinweg messen wir uns mit anderen Mannschaften, knüpfen neue Kontakte und stärken die Gemeinschaft innerhalb unserer Abteilung. Diese Tradition zeigt, dass für uns Handball nicht nur Sport, sondern auch ein geselliges Miteinander bedeutet.

Die Entwicklung, die unsere Handballabteilung in so kurzer Zeit durchlaufen hat, macht uns stolz und motiviert uns, weiterhin alles für unseren Sport zu geben. Wir sind eine Abteilung, die nicht nur für sportliche Erfolge steht, sondern auch für Zusammenhalt, Begeisterung und Teamgeist. Gemeinsam blicken wir in eine vielversprechende Zukunft und freuen uns darauf, gemeinsam weiter zu wachsen und neue Herausforderungen anzunehmen.

Handball beim tus BERNE – eine Erfolgsgeschichte in Bewegung!

FOLKLORETANZ

FREIZEITSPORT UND INTENSIVTRAINING FÜR ALLE ALTERSGRUPPEN

1971 veranstaltete der tus BERNE (damals der „Freie Turn- und Sportverein Berne e. V.“) eine Kinder- und Jugendreise nach Helgoland. Dort gab es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch das Tanzangebot „Internationale Folkloretänze“. Daraus entstand auf vielfachen Wunsch der begeisterten Tänzerinnen und Tänzer ein festes Angebot.

Die Tanzgruppe, die sich seit 1977 „Zugvogel“ nennt, trat seitdem bei unzähligen Veranstaltungen auf. Es gab Auftritte in und um Hamburg, wie zum Beispiel immer wieder im Museumsdorf Volksdorf. Zudem gab es viele Kontakte zu anderen Folkloregruppen im In- und Ausland. Entsprechend wurden auch viele Reisen zu Festivals im Ausland unternommen, z.B. nach Polen, Tschechien, Ungarn oder England. Gute Freundschaften entstanden auf diesen Reisen, die teilweise noch bis heute bestehen.

Einer der Höhepunkte in der Geschichte des „Zugvogels“ war das 25-jährige Jubiläum des tus BERNE, das im Sommer 1996 mit einem großen Tanzfest im Berner Gutsпарк gefeiert wurde. Auch die befreundeten Gruppen aus Polen und Tschechien waren dazu eingeladen und zeigten ein abwechslungsreiches Programm.

Viele Tänzerinnen und Tänzer der ersten Stunde sind bis heute, über 50 Jahre nach Gründung der Sparte, noch dabei.

Denn die Freude an der Bewegung und am Miteinander, die Herausforderung beim Erlernen neuer „Moves“ und Tänze sowie das große Engagement von Dieter Knodel (seit 1984 Trainer der Gruppe) unterstützt von langjährigen Mitgliedern der Gruppe, hält alte und neue Mitglieder

bis ins hohe Alter geistig, körperlich und sozial beweglich. Jeden Dienstag wird im Volkshaus Berne getanzt. Nachmittags trainieren die Kindergruppen – seit diesem Jahr von der jungen und sehr engagierten Tanzpädagogin Jule Meier angeleitet. Ab 19 Uhr tanzen die Erwachsenen in der „Allgemeingruppe“, ab 20:30 Uhr die Fortgeschrittenen der „Bühnengruppe“. Wieviel Spaß das macht, zeigt auch die Tatsache, dass einige Tänzerinnen und Tänzer weite Wege in Kauf nehmen, um jede Woche beim „Zugvogel“ des tus BERNE zu tanzen.

Neue Tanz-Interessierte jeden Alters sind immer herzlich willkommen!



England 2012, vor Jane Austens Haus



25 Jahrsfeier August 1996, Zugvogel, Mexikanische Suite



Gruppenfoto von einem lustigen Faschingsfest



Tanzen auf der Helgoland-Freizeit 1971, Keim der Gründung der Abteilung

SKI UND WANDERN

SEIT 40 JAHREN AUF DER WALZ

Initialgeber der Ski- und Wanderabteilung des tus BERNE war Günther Meier, der damalige 1. Vorsitzende des Sportvereins und Leiter der Skigymnastik. Er hatte die Idee, nicht nur im Winter, sondern auch im Sommer sportlich tätig zu sein. Sein Vorschlag war, auf dem Europäischen Fernwanderweg Nr. 1 (E1) von Flensburg bis Genua zu wandern. So stand am 26. November 1983 das erste Mal ein Bus von „Hörmann Reisen“ am Volkshaus bereit, um 45 Wanderinnen und Wanderer nach Flensburg zu bringen. Von dort ging es los auf Wanderschaft, mit einer ersten Tour von gleich 21 km. Jedes Jahr bewältigten die Wanderer von da an Etappen der Route und erreichten nach zehn Jahren am 23. September 1993 ihr Ziel: Genua! Die Gruppe war zwar pitschnass und es goss in Strömen, aber alle waren überglücklich, es geschafft zu haben. 2.300 km lagen hinter den Wanderern, viele 100 Meter Anstieg (und auch Abstiege) hatten sie bewältigt. Heute wäre man mit 2.300 Kilometern nicht mehr zufrieden: Der E1 beginnt jetzt am Nordkap und endet auf Sizilien – rund 8.000 Kilometer!

Seit dieser ersten Wanderung gab es eine Vielzahl von Aktivitäten, z. B. die vielen Wanderungen im Harz. 1986 das erste Mal, dann noch 1989, 1990, 1991 und 1992. Die Wanderer bewältigten 42 km und mehr am Tag quer durch den Harz und wie ihr wisst, geht es da rauf und runter! Gleich nach der Wende 1990 erklommen wir den Brocken und wanderten in der Gegend um Lübtheen. Im Mai 1993 absolvierten wir bei wunderschönem Wetter eine Elm-Überquerung auf einer Strecke von 38 km.

Apropos Wetter: Auf unseren Wanderungen hatten wir fast immer gutes Wetter – tus-BERNE-Wetter eben!

1986 haben wir uns das erste Mal am „Fußtouren-Wettbewerb“ beteiligt – und landeten gleich auf dem 3. Platz. Dieser Wettbewerb wird vom Deutschen Skiverband (DSV) ausgeschrieben und gilt für ganz Deutschland. 1987 erwanderten wir uns den 1. Platz! Wir waren damit „Deutscher Meister im Fußtouren-Wettbewerb“ in unserer Kategorie und konnten diesen Platz viele Jahre halten. Während vieler Jahre machten wir schöne Gebietswanderungen – in den alten wie in den neuen Bundesländern. Auch der E6, ein Wanderweg entlang der Grenze zur ehemaligen DDR, wurde über viele Kilometer bewandert.

Lustige Anekdoten und Erinnerungen gib es zuhauf: 1991 machten wir eine Wanderung um den Segeberger See und danach ging es zu Pierre Brice, dem Winnetou. Auch bei

der „Waffeltante“ in Aukrug mit ihren langen Unterröcken war es sehr lustig.

1988 ging es nach Neuwerk. Meine Erinnerungen daran sind: Blasen an den Füßen, Tanja als Aufpasser, Schnarchen im Stroh und der gute Eiergrog. 1997 verbrachten wir vier schöne Wandertage in Plau am See, übernachtet haben wir in der „Stuerschen Hintermühle“. Und natürlich darf ich Föhr nicht vergessen, wo es mit den Enkelkindern durchs Watt ging. In

Borgwedel saßen wir alle in einem Boot und dann kamen noch die schönen Wanderungen in Plön und Westensee dazu!

Auch in den Skiurlauben im Bayrischen Wald und in Reit im Winkel wurde fleißig gewandert. Die vielen Weihnachtsmärkte mit Glühwein und anderen Genüssen bei Vicky Leandros auf Gut Basthorst und in Gartow bei Graf Bernstorf waren immer ein schöner Jahresabschluss. Auch das Feiern wird und wurde in unserer Abteilung großgeschrieben. So veranstalteten wir viele schöne Herbst- und Hüttenfeste und tanzten oft bis zum Morgen durch. Zudem wird der Abschluss jeder 10. Wanderung ausgiebig gefeiert und inzwischen sind wir mehr als 430 Touren gewandert.

Unser erster Abteilungsleiter war Jürgen Wagner, dann übernahm Eugen Lünse das Amt. 1985 wurde Renate Franz Abteilungsleiterin und am 21. April 1993 wählte man Dietbert Pfullmann. Um die Wanderinnen und Wanderer auf den richtigen Weg zu bringen, war zunächst Günther Meier bis 1985 Wanderwart, bis 2000 Teddy Tennigkeit und anschließend Jürgen Burmester. Seit 2011 hat Harald Hinsch die Wanderkarte in der Hand.

Elfriede Hinsch



18 Male in Folge erwanderten wir uns den 1. Platz beim Fußtourenwettbewerb.

FUSSBALL BEIM TUS BERNE



Das
tus BERNE-
SommerCup
Orga Team

ge Siege, Niederlagen und Unentschieden, Tore, Jubel und Enttäuschung, Auf- und Abstiege, Meisterschaften und Pokale, Blut, Schweiß und Tränen sowie eine ganze Menge Stolz!

Anfänglich auf „rotem Rasen“ (Grand) kickt man seit geraumer Zeit auf Kunstrasen. Mit ihm und den neuen Kabinen wurde das „Berner Beu“* geboren. Und sogar ein eigenes Vereinslied („Lasst uns rausgeh'n“) ziert die His-



Mächtig
was los

torie.
Die Fußballabteilung besteht mittlerweile aus 27 Teams, angefangen bei den Senioren und Alten Herren, über Damen- und Herren-Teams bis hin zu den G-Juniorinnen und -Junioren sowie den ganz Kleinen, den „Bernies“, dem Fußballkindergarten des tus BERNE. Hier sammeln Kids ab vier Jahren ihre ersten Erfahrungen mit dem runden Leder. Wir haben großen Zuspruch und Zulauf. Nach den Wartelisten zu urteilen, könnte die Fußball-Abteilung viel größer sein und noch mehr Teams stellen. Doch dazu braucht es neben neuen Trainerinnen und Trainern auch mehr Trainingszeiten, denn die Sportplätze sind ausgelastet.

Jubel und
Begeiste-
rung pur

Die Fußballabteilung ist familiär und persönlich. Man



sieht sich oft, man kennt sich, man grüßt sich und man hilft sich. Ganz besonders hervorheben muss man hier unsere „gute Seele“ Brigitte Steckel. Vom Passwesen

über Meldungen bis hin zu Finanzen hilft Brigitte überall aus, wo es brennt. Ihr zu Ehren wurde der „Steckel-Cup“ ins Leben gerufen, ein vereinsinternes, jahrgangsübergreifendes Turnier mit gemischten Teams. Spielerinnen und Spieler sowie Trainerinnen und Trainer lernen sich hier über die Grenzen des eigenen Teams und des Jahrgangs hinaus kennen. So entsteht ein noch stärkeres Gefühl der Zusammengehörigkeit.

Darüber hinaus gibt es seit vielen Jahren die „tus BERNE Fußballschule“: Während der Sommerferien gibt der Verein damit Kids aus verschiedenen Altersgruppen eine Woche lang die Möglichkeit, sich mit viel Spaß in allen fußballerischen Bereichen zu verbessern. Für viele, auch Nicht-Berner, bietet die Fußballschule ein tolles, abwechslungsreiches Ferienprogramm und für junge Nachwuchstrainerinnen und -trainer eine gute Möglichkeit, in die Trainertätigkeit reinzuschmecken.

Des Weiteren veranstaltet die Abteilung seit Jahren (mit kurzer Zwangspause) ein großes Fußballturnier für die Jugend, den „tus BERNE SommerCup“, welcher 2024 zum 8. Mal stattfinden wird. Der Cup ist mit nahezu 100 Teams von Nah und Fern ein großes sportliches Fest, bietet neben dem Sport ein buntes Rahmenprogramm und ist so auch ein tolles Event für Groß und Klein in der Nachbarschaft.

Dennis Groneberg-Dudkowiak

„Berner Beu“

„Es muss circa 2016 gewesen sein, als ich Co-Trainer im Jahrgang 2000 war. Das war gerade in der Phase, wo sich Madrid und Barcelona noch ziemlich stark gebattelt haben und Großmächte im europäischen Fußball waren. Die Spiele im Camp Nou und Estadio Santiago Bernabéu waren die Highlights der Saison. Irgendwann kamen wir – zunächst nur als Spaß gemeint – wegen des Estadio Santiago Bernabéu auf den Namen „Berner Beu“ für unseren Platz. Der Begriff hatte sich dann irgendwann so fest eingeschlichen, dass wir ca. 2020 am großen „Aufräumtag“ den Schriftzug „Berner Beu“ aufgebracht haben.“

Mike Franke

AUS DEM FAHRTENBUCH DER KANUGRUPPE

Eine spätsommerliche Paddeltour auf der Böhme mit badenden Hochlandrindern

Die Böhme gehört, neben der Örtze, zu einem der schönsten Wanderflüsse in der Heide.

Wir paddelten an einem sehr warmen, spätsommerlichen Tag die Böhme entlang. Es war eine ruhige, friedliche Stimmung. Doch dann wartete hinter einer Biegung die große Überraschung: Urige schottische Hochlandrinder standen mitten im Fluss und kühlten ihre gewaltigen Körper.



Hochlandrinder flößen Respekt ein

Auge in Auge mit den Tieren paddelten wir vorsichtig durch die gehörnte Menge. Ich glaube, so vorsichtig haben wir selten unsere Paddel durchs Wasser gezogen. Unsere Erleichterung war riesengroß, als wir dieses Bollwerk von Tierleibern unbeschadet durchfahren hatten.

Wer hat das Sagen auf der Trave? Die Schwäne oder die Wanderpaddler?

Der Oberlauf der Trave ist ein interessanter Fluss mit wenigen schwierigen Passagen – was sich aber zur Brutzeit von Schwänen ändern kann.

Bei Bad Oldesloe waren zwei Schwanenpaare dabei, ihren Nachwuchs aufzuziehen. Die erste Schwanenfamilie mit fünf Jungen ließ uns problemlos passieren, nicht so aber die folgende Familie. Ein erster Paddler versuchte, vorsichtig an dem Schwanennest vorbeizukommen, was der männliche Schwan überhaupt nicht lustig fand. Die Federn hochgestellt ging er auf seinen „Feind“ los und trieb ihn ins Schilf. Höchst aggressiv umschwamm der Schwan den Paddler, um dann plötzlich von ihm abzulassen und auf ein neues Opfer loszugehen. Im Vorbeifliegen versuchte er dem nächsten Paddler einen Schlag mit den Flügeln zu verpassen. Dieser duckte sich weg, was zu einer unfreiwilligen halben Kenterrolle führte – mit dem zugehörigen kalten Bad. Zwischenzeitlich attackierte der Schwan das Boot des ersten Opfers mit Flügelschlägen und Schnabel. Eine kurze Pause der Angriffe nutzten wir, um das rettende Ufer zu erklimmen. Auf dem Landweg umwanderten

wir anschließend diese ungemütliche Passage. Damit war der Begriff „Wanderpaddler“ zum zweiten Mal erfüllt.

Ist es ratsam, auf einer Pferdeweide Mittagspause zu machen?



Neugierig beschnüffeln Pferde unsere Kajaks

Während der Mittagspause auf einer sonnigen Wiese an der Örtze interessierten sich neue „Mitglieder“ für unsere Boote. Leider mussten sie feststellen, dass die Kajaks für sie zu klein, aber zum Schnüffeln und Ablecken bestens geeignet waren. Dieser Besuch endete ohne Schaden an Paddler, Pferd und Boot.

Durch den Tierpark Eekholt mit Bleßhirschen in Nasenhöhe

Die Osterau fließt durch den Tierpark Eekholt und kann nur zu festgelegten Zeiten befahren werden. Die Bleßhirsche schienen im Bachlauf auf uns gewartet zu haben, als wir Ende Juni bei ihnen vorbeipaddelten. Die Begrüßung war sehr freundschaftlich. Eine Hirschkuh ließ es sich nicht nehmen, uns ausgiebig zu inspizieren und die Paddlernasen zu beschnüffeln, inklusive feuchter „Zungenküsse“.

Unsere spontane Verabschiedung erfolgte aber ohne zusätzliche Liebesbeweise.

Klaus-Peter Graefe



Eine neugierige Hirschkuh sucht engen Kontakt



STEELDART

Wie alles begann: Unsere Geschichte beim tus BERNE beginnt im Januar 2022. Mit 22 motivierten Steeldarterinnen und -darten wechselten wir geschlossen zum tus BERNE und begannen, gemeinsam unsere Geschichte zu schreiben. Neue Dartfreundinnen und -freunde kamen hinzu, wir konnten eine Jugendabteilung entwickeln und im Spätsommer 2022 den Ligaspielbetrieb mit zwei Mannschaften aufnehmen. Wir wuchsen in der Abteilung und in den Mannschaften zusammen und verhalfen uns durch Zusammenhalt und gegenseitigem Support zu zwei erfolgreichen Saisons, die mit dem Aufstieg unserer ersten Mannschaft in die höchste Hamburger Dartliga gekrönt wurde. Weitere Darterinnen und Darter schlossen sich uns an, so dass wir im Spätsommer 2023 eine dritte Mannschaft in den Ligabetrieb integrierten, um alle rund 50 Mitglieder unterzubringen.

Was uns auszeichnet: Wir sind ein bunt gemischter Haufen, der sich vor allem dadurch auszeichnet, Spaß am Dart spielen zu haben – unabhängig davon, wie erfolgreich

BEIM TUS BERNE

die Darts den Weg ins Board finden. Unsere Jüngsten und unsere Ältesten trennen knapp 60 Jahre Lebenserfahrung, was am Dartboard aber nicht auffällt. Dart ist ein Präzisionssport, der es jeder Altersgruppe erlaubt, mit dem richtigen Geschick jeden zu besiegen. Und genau das treibt uns alle an: das Streben nach dem großen Wurf, der Wunsch nach dem konstant guten Spiel, der Wille nach den Treffern in den kleinen bunten Feldern, die im Fernsehen immer so viel größer wirken. Nach einer gewissen Trainingszeit ist grundsätzlich jeder dazu in der Lage, das anvisierte Feld zu treffen, aber die wenigsten können dies mehrfach hintereinander. Doch genau das ist das Ziel und genau dafür kommen wir jede Woche wieder ins Vereinsheim.

Wie es weitergeht: Wir wollen weiterhin so viel Spaß haben wie bisher und genauso erfolgreich sein wie in den letzten Jahren. Jeder von uns wird weiter an seiner Präzision feilen, damit die noch dünnen Geschichtsbücher unserer Abteilung weiter gefüllt werden.

ANEKDOTEN VOM JUDO

Seit Gründung unserer Judo-Sparte kommen mir viele großartige Momente von Turnieren, Ausflügen und Reisen in den Sinn.

Zum Beispiel, wie wir während des Weihnachtstrainings eine Fledermaus fanden. Es gibt zwar einen „Fledermaus-Hilfsdienst“, aber ruf’ den mal an – Handys gab es damals noch nicht. Wir haben also im Judoanzug bei den Nachbarn geklingelt.

Ein ganz besonderes Training, an das ich mich erinnere, war das, als wir uns auf unseren 1. Dan (Schwarzer Gürtel) vorbereiteten. Aus Ermangelung an Zeit und Trai-

ningseinheiten baten wir die Sportgruppe einer anderen Sparte darum, während deren Trainingszeit den Mattenraum der Lienaustraße nutzen zu dürfen. Wir bekamen das Okay und daraufhin verschwanden sechs Judoka aus fünf Vereinen im Kabuff hinten links neben der Bühne. Auf 10 m² wurde viel Schweiß und vor allem Tränen vergossen – vor Lachen, denn ein lustigeres Training hat es nie gegeben!

Vielen Dank und viel Erfolg an alle meine Wegbegleiter, wo auch immer ihr jetzt seid. Es war und ist eine tolle Zeit mit euch!

Oliver Ortmüller

SPASS BEIM TISCHTENNIS

Ich habe mit ca. elf Jahren angefangen Tischtennis zu spielen. In der Schule wurde in jeder Pause „Runde“ gespielt und es war frustrierend, immer eine der Ersten zu sein, die rausflogen und dann lange am Rand stehen mussten. Ich wollte eine Chance, endlich mal ins Finale zu kommen. Da man nicht so gerne allein zum Training geht, kam eine Freundin mit. Und so kam es, dass nach einiger Zeit endlich wieder eine Mädchenmannschaft beim tus BERNE gemeldet werden konnte. Natürlich lag zwischen dem ersten Training und der Meldung einer Mannschaft einige Zeit. In dieser Zeit wurde fleißig trainiert und oft ebenso fleißig auf der Bank gesessen und gequatscht. In besonderer Erinnerung sind mir die Weihnachtsturniere geblieben. Hier wurde im Doppel „ein Anfänger“ mit einem „Fortgeschrittenen“ zusammen gelost, die dann gegen die anderen Paare spielen. Gleich zu Beginn meiner Karriere habe ich dort den 1. Platz belegen können, was aber wahrscheinlich nicht so sehr an mir lag... Meine gesamte Jugendzeit hindurch hatten wir viele nette und engagierte Trainer, die sich immer wieder neue Ideen ausgedacht haben, um uns zu motivieren. Sie haben uns zu Punktspielen gefahren und gecoacht, so dass wir auch einige Spiele gewonnen haben. Leider wurde auf meinem Gymnasium dann nicht mehr so oft „Runde“ gespielt, so dass ich meine neu erworbenen Tischtennis-Skills nicht einsetzen konnte.

Nachdem ich irgendwann auch hin und wieder bei den Damen ausgeholfen habe, immer älter wurde und auch wieder neue Trainer gebraucht wurden, bin ich schließlich selbst in die Lehre gegangen. Zuerst mit einem (Schnupper-)D-Trainer-Schein und wenig später dann mit der C-Trainer-Ausbildung, die ein halbes Jahr dauerte und viele neue und interessante Inhalte bot. Es hat Spaß gemacht, die Kinder und

Jugendlichen zu motivieren und zu sehen, wie sie sich immer weiter verbessern. Wie auch die Trainer zuvor, begleitete ich die Mannschaften immer wieder zu Auswärts- und Heimspielen. Inzwischen war ich bei den Damen fest eingeplant. Was mir von Anfang an wieder am allerbesten gefallen hat ist, dass es ganz egal ist, wie alt man ist. Bei den Damen spielt das Alter überhaupt keine Rolle. Mal spielt man mit einer 70-Jährigen und mal gegen eine 16-Jährige. Es ist beeindruckend, dass man diese Sportart auch im hohen Alter noch gut spielen kann. Auch beim tus BERNE besteht die Mannschaft immer aus mehreren Generationen. Gespielt wird unter der Woche, so dass man manchmal erst sehr spät wieder Zuhause ist – vor allem, wenn man auf der anderen Seite von Hamburg gespielt hat. Obwohl mir Tischtennis immer sehr viel Spaß gemacht hat, musste ich irgendwann aus privaten Gründen aufhören. Doch ich bin mir sicher, dass ich irgendwann wieder anfangen und auch noch bis ins hohe Alter spielen kann, so wie viele Gegnerinnen aus meinen Spielen.

Mein ursprüngliches Ziel, dass ich endlich auch bei „Runde“ ins Finale komme, konnte ich inzwischen schon unzählige Male erreichen. Denn wenn man mal so überlegt, gibt es in vielen Gärten, Parks, Jugendherbergen und Hotels Tischtennisplatten, an denen „Runde“ gespielt wird. Und hier kommen mir immer noch meine erworbenen Tischtennis Skills zugute.

Falls ich dich motiviert habe, auch mal zu schnuppern, dann komm' doch einfach mal zu einem Training am Montag oder Mittwoch!

Eure Pinsel
(Julia Petersen)

ZUMBA BEI TUS BERNE

Seit knapp zwölf Jahren gibt es unsere Sparte „Trendsport“ beim tus BERNE.

Alles begann mit Zumba. Unsere Trainerinnen und Trainer haben es geschafft, mit ihrem lateinamerikanischen Temperament viele Menschen zu begeistern. Nach und nach sind viele tolle Übungsleiterinnen und -leiter dazu gekommen, so dass wir heute eine bunte Vielfalt an Menschen und Kulturen bei uns haben.

Nach ein paar Jahren haben wir unsere Sparte ausgeweitet und bieten auch die Kurse „BBP“ und „Functional Training“ an.

Aktuell werden unsere Kurse von Esteban, einem tollen Trainer aus Chile, der von Anfang mit dabei war, und Tania aus México, einer wundervollen Trainerin, die im Laufe der Jahre zu uns gestoßen ist, geleitet.

Viele langjährige Mitglieder sind schon seit Jahren Teil unserer Sparte und auch viele neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben Spaß an unseren Kursen – mittlerweile sind wir schon fast wie eine kleine Familie!

Wer Lust auf Bewegung und Freude am Tanzen hat oder einfach mal den Alltag hinter sich lassen möchte, ist bei uns gut aufgehoben!

TURNEN, FITNESS UND PRÄVENTION

TURNFESTE DURCH DIE ZEITEN

Für unsere Abteilung sind besonders die Turnfeste ein Höhepunkt in unserem sportlichen Alltag. Sie sind bei uns und auch im Kalender des „Deutschen Turner-Bundes“ ein fester Bestandteil. Das erste Turnfest nach dem 2. Weltkrieg fand 1948 in Frankfurt statt. Fünf Jahre später, 1953, wurde das Turnfest in Hamburg veranstaltet. Jahrelang erzählte Else Verdieck, die 1960 als Übungsleiterin für Kinderturnen bei uns begann und bis ins hohe Alter selbst noch in ihrer Seniorenwohnanlage als solche aktiv war, in den Sportstunden mit leuchtenden Augen davon.

Alle fünf Jahre wird das Turnfest in einer anderen Stadt gefeiert – mit Wettkämpfen, Wettbewerben, kleinen und großen Vorführungen, Wanderungen und vielem mehr. Aus ganz Deutschland reisen dazu die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an; sie kommen in Schulen preiswert unter und werden von heimischen Sport- und Turnvereinen versorgt und betreut. Für ein Turnfest üben und trainieren die Teilnehmenden monatelang – für die eigene Auf-



Gymnastikabzeichen,
Dortmund-Bochum 1990

führung, die Festgymnastik, den Gerätewettkampf, das Gymnastikabzeichen und für die Teilnahme an einer der Großvorführungen.

Jedes Turnfest weckt Erinnerungen. Hier seien einige davon festgehalten:

1990 in Dortmund/Bochum:

Nach der Eröffnungsveranstaltung in Dortmund standen die Sportlerinnen und Sportler eine Stunde auf dem Bahnsteig, um nach Bochum zu kommen – fröhlich und ausgelassen.

1994 in Hamburg: Auch der tus BERNE betreute in den Schulen Kamminer Straße, Schierenberg, Lienastraße



Else Verdieck mit tus Frauen, Hamburg 1994



tus Akrobatengruppe, Hamburg 1994

und Thomas Mann-Straße die Teilnehmenden. Günther Meier sorgte für den reibungslosen Verlauf. Bei nachfolgenden Turnfesten wurden die Berner oft auf die gute Betreuung angesprochen.

1998 in München:

Die Gruppe der Senioren hatte sich für die Übernachtung im Hotel entschlossen, das idealerweise nicht weit vom Bahnhof lag. Wir erinnern uns an den langen Festumzug bei Sonne, das Unwetter nach der Eröffnungsveranstaltung, die kochendheiße Tartanbahn bei der Abschluss-Veranstaltung und sehr viel Spaß bei den Mitmachangeboten – einschließlich Weiß-

wurst. Die Heimfahrt wurde von dem schweren Zugunglück bei Eschede überschattet.



Der Festumzug, München 1998



Gestaltung mit Theraband, München 1998



Telefonbuch Step,
Leipzig 2002



2002 in Leipzig:

Nun waren wir nur noch Senioren, keine Jugendlichen mehr. Mit einer Unterkunft in der Innenstadt konnten wir Leipzig gut kennenlernen. Besonders die Wanderung an der Mulde war ein Traum.

Im Tal der Freiburger
Mulde, Leipzig 2002

2005 in Berlin: Besonders in Erinnerung geblieben ist der Sängertwettstreit. Der Senat hatte in sein Haus in Berlin eingeladen und auf dem Heimweg im Bus fingen wir an zu singen – natürlich Hamburg-Lieder. Zwei junge Frauen hielten mit Berliner Liedern dagegen und wünschten sich beim Ausstieg genauso fidele Großeltern wie uns.



2009 in Frankfurt:

Zu diesem Turnfest hatten wir eine Choreographie mit Trommeln auf den großen Gymnastik-Bällen eingeübt.

Warten auf den Fest-
umzug, Frankfurt 2009



Auftritt vorbei, Frankfurt 2009

2012 in der Metropolregion Rhein Neckar, Mannheim – Ludwigshafen:

In Erinnerung bleibt neben vielem anderen der Besuch des Doms in Speyer und Heidelberg.

2017 in Berlin: Wieder bezogen wir ein recht zentral gelegenes Quartier. Bei einer Havelrundfahrt konnten wir das Regierungsviertel bestaunen und bei unserer traditionellen Stadtrallye viele unbekannte Ecken entdecken. Wieder beeindruckte uns die Fröhlichkeit und Geduld der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Turnfests und dass jeder so



Wie bunt ist
das denn,
Berlin 2017



Wir waren dabei, Berlin 2017

genommen wird, wie er ist. Wegen der Pandemie ist das Turnfest 2021 ausgefallen, 2025 wird Leipzig wieder ein Turnfest ausrichten. Wir freuen uns darauf!

100 Jahre tus BERNE und davon 20 Jahre Kinderturnsonntag!

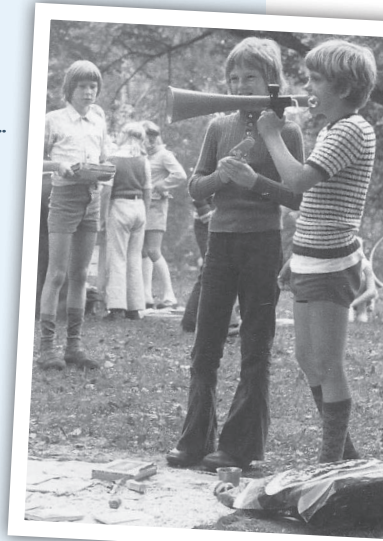
Seit 2003 können Kinder von 1-7 Jahren gemeinsam mit ihren Eltern jedes Jahr Anfang November toben, klettern, springen, balancieren und ausprobieren, wieviel Spaß Bewegung macht. Anfangs in der Turnhalle Schierenberg, seit 2019 in der Halle der Lienaustraße besuchen meist rund 100 Kinder und Familien diese schöne Veranstaltung.

Eine tolle Tradition, die wir hoffentlich noch sehr lange fortsetzen werden!

Regina



RAUM FÜR EURE ERINNERUNGEN



Schauturnen im Gutspark,
Oktober 1974



Zoe Kräenbring bei der
Ju-Jutsu WM in Banja Luk, 2015



Aufstiegsrunde der Volleyballer
in Berlin, 1987

Bildnachweis

©Archiv tus Berne: S. 6 Carl Bremer + Heinrich Jacobs, S. 7 oben, S. 8 unten, S. 9 – 14, S. 16 – 33, S. 38 – 40, S. 54
© tus Berne Sparten: S. 43 – 53
S. 30: ©Jürgen Neubauer, S. 31, rechts: © Hans-Joachim Pütjer
S. 34: © Dr. Benjamin Schulz, S. 35: © HD Rendering GmbH
© Claudia Müller-Ebeling: Berne damals. Geschichte und Geschichten einer Hamburger Gartenstadt-Siedlung. Hamburg 1994
S. 4, S. 5 oben, S. 6 unten, S. 7 unten, S. 8 oben, S. 15
© Peter Rademacher: Mensch, Farmsen-Berne. Bist Du aber gross geworden. Ein Stadtteil erzählt 700 Jahre eindrucksvolle
Geschichte. Hamburg 1995, S. 5 unten, S. 9 + 10
© Staatsarchiv Hamburg: S. 6 oben

Literatur

Heinz Böe: Farmsen – Berne einst und jetzt. Hamburg 1978
Claudia Müller-Ebeling: Berne damals. Geschichte und Geschichten einer Hamburger Gartenstadt-Siedlung. Hamburg 1994
Peter Rademacher: Mensch, Farmsen-Berne. Bist Du aber groß geworden! 700 Jahre Farmsen-Berne. Hamburg 1995
Staatsarchiv Hamburg: Vereinsregister, Protokolle, Schreiben, Presseartikel, 1924-2024
Turn- und Sportverein Berne e. V. v. 1924: Jubiläumsschrift 17. Mai 1974. Hamburg 1974
Turn- und Sportverein Berne e. V.: 75 Jahre Jubiläumsschrift. Hamburg 1999
Werbegemeinschaft des Einkaufs-Treffpunktes (Hg.): Farmsen – damals und heute. Hamburg 1984

Blaue Seite(n)



Termin!
Merken, bevor
es zu spät ist!



Zu spät...
Der **Blick**
zuRück



Urlaub!
Der JA
auf Reisen

Jugendausschuss



sports, fun and more...

Ankündigung Kinderolympiade

Bei der Kinder-Olympiade könnt ihr, alle Kinder der Jahrgänge 2014 - 2019, euch an einem Geschicklichkeitsparcours versuchen. Und bringt doch gleich auch noch alle eure Freunde*innen mit, denn es können auch Kinder mitmachen, die nicht bei uns im Verein Mitglied sind.



Hamburger Kinder-Olympiade



Die Hamburger Kinder-Olympiade soll euch vor allem eines bringen: **Spaß!**

Die Besten qualifizieren sich für das große Finale am 22. September 2024, um Hamburgs „Kinder-Olympia“-Sieger*in zu ermitteln. Aber für alle gilt: **Dabei sein ist alles!**

Der tus BERNE veranstaltet die Kinder-Olympiade am **Samstag, dem 14. September 2024, von 10-13 Uhr, in der Sporthalle Berne, Lienastraße 32, 22159 Hamburg.**

Die Teilnahme ist kostenlos und eine Anmeldung nicht erforderlich.

Kommt einfach vorbei, gebt euer Bestes und habt Spaß!

Wir freuen uns auf euch!
Eure JA'ler

Vorstellung der Jugendwarte

Am 03.03.2024 haben wir im Rahmen unseres Vortreffens auf dem Schemmannspielplatz unsere Jugendhauptversammlung abgehalten.

Unsere Jugendwartin Vanessa hat sich aus zeitlichen Gründen nicht noch einmal zur Wahl aufstellen lassen.

Unsere langjährige Betreuerin Chantal hat dies aber getan und wurde einstimmig von der Versammlung zur neuen Jugendwartin gewählt. Neben Pascal, der das Amt weiterführt, wird sie die Arbeiten des Jugendausschusses in den nächsten Jahren leiten.



Name: Chantal Bethke
Geburtstag: 12.04.1998
Im JA seit: 2014
Interessen: JA, E-Dart,
Spiele spielen, u.v.m.

Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bei Vanessa für ihre Arbeit als Jugendwartin bedanken. Und wir freuen uns, dass sie weiterhin als Betreuerin bei Aktionen und Ausfahrten dabei sein wird.

Eure JA'ler

Name: Pascal Gruninger
Geburtstag: 14.03.1991
Im JA seit: 2005
Interessen: JA, Hand-
ball





Die tus BERNE Tennisabteilung stellt die Weichen Richtung Zukunft

Dass Tennis (jedenfalls in Berne 😊) boomt, hatten wir schon in den letzten Beiträgen erwähnt. Um den immer zahlreicher werdenden Mitgliedern auch künftig eine tolle sportliche Heimat zu geben und das Angebot zu erweitern, wurden in der Mitgliederversammlung am 13.03.2024 wichtige Weichen für die künftige Entwicklung gestellt:

- 1) Mit sehr großer Mehrheit verabschiedete die Versammlung eine moderate Beitragserhöhung (die erste seit mehr als zwei Dekaden), um einen Teil der Kostensteigerungen der letzten Jahre aufzufangen und der Tennissparte die Möglichkeit für Investitionen in die Infrastruktur zu geben.
- 2) Die Versammlung votierte zudem mit großer Mehrheit für eine Investition, die von weitreichender Bedeutung für die tus BERNE Tennisabteilung ist. In naher Zukunft werden drei Tennisplätze in innovative Ganzjahresplätze umgewandelt, die zudem noch mit Flutlichtern ausgestattet sind. Dies ermöglicht zum einen einen verlängerten

Spielbetrieb in den Abendstunden, zum anderen wird die Saison erheblich verlängert und bietet in Zeiten knapper Hallenkapazitäten den Mitgliedern die Möglichkeit, auch in den kälteren und dunkleren Monaten durchgehend auf der Anlage Tennis spielen zu können.

- 3) Auch im Bereich Tennistraining konnte auf der Mitgliederversammlung eine weitreichende Entscheidung erläutert werden. So konnte eine professionelle Tennisschule als Partner gewonnen werden, die künftig das Training organisiert und durchführt. Dies ist besonders im Hinblick auf den starken Zuwachs an Neumitgliedern ein wichtiger Punkt, da die alten Strukturen teilweise nicht auf diese große Anzahl an Trainingsinteressierten (vor allem Kindern) ausgelegt waren.

Wir danken an dieser Stelle noch einmal herzlich unserem ehemaligen Cheftrainer Fabian Lusche, der mit seinem überragenden Engagement, vor allem für das Kindertraining, den erfolgreichen Werdegang der Tennissparte in den letzten Jahren maßgeblich mitgeprägt hat.



Turnen, Fitness und Prävention

Termine

01. Juni, um 10:00 Uhr: **1. Berner Backyard Ultra**
16. Mai, um 17:00 Uhr: **Kostenlose Infoveranstaltung zum Kurs Power-Walking**
- ab 30. Mai, um 17:00 Uhr: **Power-Walking Kurs**

sowie unsere beliebten Kurse:

Yoga + Entspannung

- ab Dienstag, 28. Mai, um 10:00 Uhr und 11:15 Uhr
ab Mittwoch, 29. Mai, um 17:30 Uhr
ab Montag, 01. Juli, um 17:00 Uhr, 18:10 Uhr
und 19:20 Uhr

und Yoga auf dem Stuhl

- ab Donnerstag, 16. Mai, um 10:00 Uhr

Anmeldung über das Buchungsportal auf unserer Internetseite.



Ski und Wandern

Ski und Wandern und der 100-jährige tus BERNE

Die Abteilung Ski und Wandern hat am Sonnabend, dem 13. Juli, ihren Wandertag, geplant schon in 2023. Und anlässlich der 100 Jahrfeier werden wir auf einer Strecke wandern, die schon vor einigen Jahren vom tus gelaufen wurde: auf der ehemaligen Volkslaufstrecke. Die Wanderung beginnt bei der Schule Berne, geht nach Volksdorf um das Gelände Saselheide und endet wieder an der Berner Schule – mit einer Länge von ca. 9,5 km. Start wird um 10:00 Uhr sein. Schule Berne – Lienaustraße 32.

Es wird einen Streckenplan geben. Und wir hatten eigentlich (fast) immer gutes Wetter!

D.P.



Kickbox Workout wird zu Kickboxen for Fun!

Über die letzten zwölf Jahre hatte unsere kleine aber feine Gruppe viel Spaß damit, mit Kampfsporttechniken die Fitness zu steigern. Dabei war der Spaß am Kampfsport selbst mittlerweile so groß geworden, dass wir uns inzwischen noch mehr auf das Kickboxen selbst konzentrieren.

Nach den Märzferien wurde die Sparte deshalb in „Kickboxen for Fun“ umbenannt. Das Training hat sich dahingehend geändert, dass wir nun mit leichtem Kontakt, entsprechender Schutzausrüstung und locker kämpferisch trainieren.

Dazu verausgaben wir uns auch regelmäßig bei freundschaftlichem Sparring. Wir trainieren allerdings NICHT für Wettkämpfe und Meisterschaften, sondern wie der Name sagt, ausschließlich für den Spaß.

Übrigens: Die Fitness kommt dabei selbstverständlich nicht zu kurz;-)

Es sind noch Plätze frei und Interessierte sind donnerstags von 18:15 bis 20:00 Uhr herzlich willkommen, sich bei einem Probetraining einen Eindruck zu verschaffen.

Wir trainieren barfuß auf Matten, ansonsten wird erst einmal nur bequeme Sportkleidung benötigt. Mindestalter 14 Jahre.



Unsere Sponsoren freuen sich mit uns über 100 Jahre tus BERNE

BERNER



SCHLOSS

*feiern
tagen
heiraten*

Berner Allee 31a
22159 Hamburg,
Telefon: 644 106-0
Telefax: 644 106-66

www.berner-schloss.de



SHOP

Hier gibt es alles für die Sportler im tus BERNE und Ihre Fans!

Auf viele Produkte können Logos, Namen oder Nummern aufgedruckt werden.

tusberne.shoptextilien.de

**JETZT ANMELDEN UND
5€ GUTSCHEIN ERHALTEN!**



M·M·R·

Handwerksarbeit ist Vertrauenssache!

Malereibetrieb Michael Rieß GmbH

führt für Sie sämtliche **Maler- u. Bodenbelagsarbeiten** aus.

Brunnenkoppel 22 • 22041 Hamburg • Tel: 040 - 23 99 42 18

Hermann Töpper GmbH

**Bautischlerei • Fenster • Türen
Reparaturen • Einbruchssicherung**

Am Stadtrand 94 – 98
22047 Hamburg / Wandsbek

Telefon: 040 – 688 79 54 0

Fax: 040 – 688 79 54 20
Email: info@toepper-gmbh.de

Gut und sicher wohnen – in genossenschaftlicher Gemeinschaft



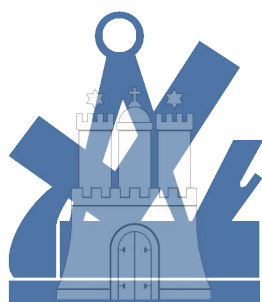
GARTENSTADT HAMBURG

Wohnungsgenossenschaft

Berner Allee 31a (Berner Schloss) • 22159 Hamburg

Tel.: 644 106-0 • Fax: 644 106-66 • e-mail info@gartenstadt-hamburg.de

Aktuelle Wohnungsangebote unter: www.gartenstadt-hamburg.de



Ihr Hamburger
Tischler

- Fenster u. Türen
- Holzterrassen
- Parkett u. Laminat
- Trockenbau
- Altbausanierung

Andre Maiwald Mandelweg 30 22175 Hamburg
www.Hamburger-Tischler.de
Tel. 040 180 33 99-0 Fax 040 180 33 99-1

FRESEMANN



„Ihr Multimedia Partner
am Berner Markt“

Hermann-Balk-Str. 137 • 22147 Hamburg
Tel. 040/644 85 66 • Fax 040/644 93 74

POLICKE

HERRENKLEIDUNG



Für Hamburgs Männer super günstig:
Anzug, Hemd & Krawatte auf 700 qm.
Freizeitmode, Underwear, Schuhe, Jeans
und Aktuelles im Herzen von Hamburg.

Böckmannstraße 1a • 20099 Hamburg
Tel 040 - 28 40 95 90 • www.policke.de

DU FÜHLT SICH GLÜCK AN!

ALS TEAM ERFOLGE FEIERN.



790 MILLIONEN

MEHR ALS 790 MIO. EURO FÖRDERUNG FÜR DEN LEISTUNGS- UND BREITENSPIELSPORT.

ab 18 Jahren • Spielen kann süchtig machen • Hilfe unter 0800 - 137 27 00

LOTTO-HH.de

LOTTO® Guter Tipp.
Hamburg

„Leistung rund um's Auto“

Kfz-Werkstatt

MICHAEL JANSSEN

Klima Service · OBD · TÜV + AU
Fahrzeugdiagnose – Reparaturen fast aller Marken

Gewerbehof Schierenberg 68 · 22145 Hamburg · Tel. 695 46 71

ALBERT GEHRMANN BAUUNTERNEHMUNG GMBH

Maurermeisterbetrieb seit 1966

**Maurer-, Putz-, Beton- und
Reparaturarbeiten**

Saseler Str. 51
22145 Hamburg

Telefon 040 / 679 91 02
Mobil 0172 / 408 75 04

GLASEREI & FENSTERBAU UTU

Verglasungen aller Art · Spiegel- und Bleiverglasungen
Ausführung von Silicon- und Bauanschlussfugen · Terrassenwände und
Fenstermontage

Torsten Uckermark Glasermeister

Uhlenbusch 19 · 22962 Siek/Meilsdorf

Tel. 04107/85 02 81 · Fax 04107/85 02 82 · Mobil: 0177-214 83 29

info@glaserei-utu.de · www.glaserei-utu.de

100 MULTIFUNKTIONELLE FALTMARKISE – AUCH FÜR GROSSE FLÄCHEN



Autorisierter Premium-Partner



**HORST
SÖHL**

ROLLADEN · MARKISEN · TERRASSENDÄCHER · FENSTER · TÜREN · ROLLTORE

Wir verwirklichen Ihre Träume ...

Wohldorfer Damm 12
22395 Hamburg

Tel.: 040 / 643 10 01
Fax: 040 / 645 23 31

info@soehl.net
www.soehl.net

**KLAIBER
MARKISEN**

FAHRSCHULE-



Angerer.de



Berne

Tel.: 647 88 99

Hermann-Balk-Str. 99

Mo, Fr 15.00 – 18.00 Uhr

Di, Mi, Do
15.00 – 18.30 Uhr

Theorie: Di, Mi, Do
18.30 – 20.00 Uhr

Mit uns immer einen Sprung voraus !



Unser Sportangebot – Ein starkes Stück Gemeinschaft



Aikido

Abteilungsleitung

Simon Henning info@aikido-tusberne.de

Stellvertretung

Eleni Sotiropoulos info@aikido-tusberne.de



Handball

Abteilungsleitung

Alexander Suerkemper
alexander.suerkemper@gmx.net

Stellvertretung

Axel Schmietendorf



Leichtathletik

Abteilungsleitung

Bernd Springer 0151 23 05 42 17

Stellvertretung

N. N.



Badminton

Abteilungsleitung

Martin Hansen 0157 85 62 66 28

Stellvertretung

N. N.



Inline-Skating

Abteilungsleitung

Vanessa Förster 0176 45 87 60 18

Stellvertretung

N. N.



Poker

Abteilungsleitung

Matthias Liese 0170 183 33 25

Stellvertretung

Peter Rober 0176 48 27 59 29



Basketball

Abteilungsleitung

Sebastian Mellin 189 93 159



Judo

Abteilungsleitung

Oliver Ortmüller 0171 890 81 59

Stellvertretung

N. N.



Reha-Sport

Abteilungsleitung

Marion Baldauf
richard.baldauf@hamburg.de

Stellvertretung

N. N.



Bogensport

Abteilungsleitung

Wolfgang Höber 0175 458 47 70



Ju-Jutsu

Abteilungsleitung

Bernhard Kempa 0171 524 94 86

Stellvertretung

Darius Kempa
mail@rechtsanwalt-kempa-hamburg.de



Skat

Abteilungsleitung

Erwin Winkler 678 06 53

Stellvertretung

Uwe Hübener 644 39 33



Folkloretanz

Abteilungsleitung

Martin Kollwe 41 36 19 49

Stellvertretung

Ines Riemann-Plath 641 60 68



Kanu

Abteilungsleitung

Klaus-Peter Graefe 640 56 00



Ski und Wandern

Abteilungsleitung

Dietbert Pfullmann 640 04 14

Stellvertretung

Elke Keppner 540 75 06



Fußball

fussball@tusberne.de

Abteilungsleitung

Jörn-Hendrik Matthiesen 0174 689 76 99

Stellvertretung

N. N.

Jugendleitung

Dennis Groneberg-Dudkowiak
fussball@tusberne.de

Schiedsrichterobmann

Luc Herrmann
obmann@tusberne-schiedsrichter.de



Karate

Abteilungsleitung, komm.

Ole Sproesser olesproesser@gmx.de



Steeldart

steeldart.tusberne@yahoo.com

Abteilungsleitung

Bennet Wigger 0176 99 94 82 34


Stellvertretung

Timo Willhöft 0173 730 70 97

 **Taekwon Do**

Abteilungsleitung
Philippe Krüger

Stellvertretung
Werner Kollar 0152 58 13 86 84

 **Tischtennis**

Abteilungsleitung
Dr. Benjamin Schulz 645 04 847

Stellvertretung
Sven Bohnensack

 **Trendsport**


Abteilungsleitung
Nicole Jaworski
nicolejaworski599@yahoo.de

Stellvertretung
Stefanie Sellmann

 **Tanzsport**

Abteilungsleitung
Rolf Lustig service@tusberne-tanzsport.de

Stellvertretung
Lutz Rückfort
vertreter@tusberne-tanzsport.de


 **Turnen, Fitness und Prävention**

Abteilungsleitung, komm.
Birgit Schacht 657 24 302

Leistungsturnen
Babett Stadthaler

Ballett
Claudia

Stellvertretung
N. N.

 **Tennis**

Abteilungsleitung
Peter Becker

Stellvertretung
Patrick Prehn info@tusberne-tennis.de

 **Vereinsorchester**

Abteilungsleitung
Hans-Dieter Nordmann

Stellvertretung
Jörg Jennrich 0172 533 23 32

 **Volleyball**

Abteilungsleitung
Hadis Amiri Nejad hadis.amiri@outlook.de

Stellvertretung
Elmar Dortschy

Wir sind für Sie da!



Turn- und Sportverein Berne e.V.

Berner Allee 64a • 22159 Hamburg
service@tusberne.de • www.tusberne.de



Natascha Wronski-Blunk
Buchhaltung



Gabi Schlösser
Service



Renate Heinisch
Mitgliederverwaltung

Fotos: Anja Jorre

Geschäftsstelle

Bürozeiten: Mo 9-12 Uhr und 17-19 Uhr*,
Do 9-12 Uhr

604 42 88-0 (Telefon)

604 42 88-9 (Fax)

* evtl. Änderungen beachten!

Gaststätte „Sporty’s“

604 49 960

Fußball (Montag, 20:00-21:30 Uhr)

604 42 88-4

Tennisklubhaus Alter Berner Weg 136 • 22393 Hamburg

644 83 40

Sport- und Kulturzentrum

Volkshaus Berne Saselheider Weg 6 • 22159 Hamburg

Management: N. N.

volkshaus@tusberne.de

Vertretung und Vermietung: Natascha Wronski-Blunk

604 42 88-2

Bankverbindungen:

Hauptkonto: IBAN: DE25 2005 0550 1249 1262 00 BIC: HASPDEHHXXX

Volkshaus: IBAN: DE22 2005 0550 1249 1239 26 BIC: HASPDEHHXXX

Vorstand

1. Vorsitzender

Dr. Benjamin Schulz 645 04 847

2. Vorsitzende

Stephanie Kroll 0173 328 43 94

Schatzmeister sven.beckmann@hotmail.de

Sven Beckmann 0173 207 18 67

Protokollführer*in

N. N.

Sportwart

Holger Maiwald 0171 261 23 75

Pressewart

Hans-Joachim Pütjer 0172 409 63 79

Jugendwartin

Chantal Bethke chantal982009@hotmail.de

Jugendwart

pascal@tusberne-ja.de

Pascal Gruninger 0151 65 46 78 91

Internet/Schaukästen

Internet/EDV

Gabi Schlösser und

Dr. Benjamin Schulz 604 42 880

Krisenbeauftragter

krise@tusberne.de

Datenschutzbeauftragter

Rolf Lustig datenschutz@tusberne.de

Turn- und Sportverein Berne e.V.
Berner Allee 64 a
22159 Hamburg
www.tusberne.de
Service@tusberne.de

Abteilungen
stellen
sich vor

Kinder-
mitmach-
aktionen

Speed-
schuss

Fußballdart
XXL

tus BERNE

Summerfest

SummerCup



10–17 Uhr

Ab 19 Uhr im Volkshaus Berne

Konzert der Big Band, anschließend Party

Catering durch die Freiwillige Feuerwehr Berne

Kleingeld nicht vergessen 😊



Samstag, 13. Juli 2024
Berner Allee 64a, 22159 Hamburg